Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0001-6

Tractatus qui in hoc libro continentur.

1 Visa Ezechielis, das ist trostliche gesichte von dem dürren todtenbeyn. Ezech 37 cap.
Durch M. Georgium Strigenitium

2 passions und osterpredigten aus dem 53 cap. Esaie und dem 22 psalm Davids, durch
M. Andream Pancratium

3* Leichpredigt pastoris Ulrici abbatis Bergensis
Sifridum Saccum. 1 Corinth 15 Fund: alius nemo ponere potest

4 Leichpredigt M. Matthiae Dubii S. des ehrwirdigen
5 Leichpredigt M. Michaels Stantzi, pastoris Mylensis.
pastoris zu Schelditz 1 Corinth 15 Nu ist Christus erstanden und
6 Leichpredigt Martini Fabricii
R. 4 Ehrliche ist nun unser sunder welche
zu Arbon, und nun unser gerechtigkeit
Christus sunder auferstanden ist.

P. f. 126

Thul. T. VIII. 360, 634

5 gnuge der Bande.

Leichpredigt
Auff der Begrebniß

Des Ehrwirdigen/

Achtbarn / Hoch vnd Wolgelahrten
Herrn Magistri Michaelis Neandri, welcher den 26. Aprilis halbweg fünff vhr nach Mittage dieses 1595. Jahrs / zu Ilefeldt in GOtt sanfft vnd seliglichen endtschlaffen / vnd folgends den 28. Aprilis daselbsten / mit gebürlicher / Christlicher Solennitet, in kegenwart des Edlen vnd Wolgebornen V. G. F. Graff Heinrichen zu Stolberg etc. Aller seiner Gnaden Rähte / beneben andern S. G. geliebten Herren Brüdern Rähten vnd abgesandten etc. der fürnembsten Freundschafft aus Northausen / aller Prædicanten von Stolberg / Heringen / Elrich / Walckredden / vnd der gantzen Præfectur Hohnstein / vnd sonsten vielfeltigem Volcks / von allerley örten etc. ehrlichen vnd Christlichen zur Erden bestattet / vnd Herrn Thomæ Stangen, vltimo Abbati, der jhn vor 45. Jahren / in diese löbliche Schull Ilefeldt zum Rectorn erfoddert / in der Klosterkirchen an seine sette / ins Ruhebettlein ist gelegt worden.

Gehalten durch
Valentinum Mylium Elricensem, Pfarrherrn zu Ilefeldt.

Gedruckt zu Leiptzig / durch Abraham Lamberg / 1595.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0004-3

Der Erbarn vnd Tugentsamen Frawen Anna Neanderin/deß Achtbarn/hoch vnd wohlgelarten Herrn M. Michaelis Neandri Rectoris Ilfeldensis &c. Seligen / nachgelassenen Witfrawen / meiner freundlichen lieben Schwegern vnd Gevatter.

Gottes Genad vnd friede in Christo Jesu/sampt wahrem Trost des Heiligen Geistes vnd wünschung aller zeitlichen vnnd ewigen wolfahrt zuuor.

Erbare / Tugendtsame Fraw Schwegerin / freundtliche liebe Gevatter / auff ewer vnd der ewren Christlichs begeren vnd bitten/ welchs ich füglich nicht abschlagen können oder sollen / hab ich endlichen die Predigt / so ich zu ewres seligen lieben Herrn Christlichem begrebnüß gethan/ auffs Papir zusamen bracht vnd auffgezeichnet. Ob aber nun wol dieselbige / von mir als einem einfeltigē Leyenprediger geschehen/nicht so grossen schein vnd ansehen hat/wie anderer/ auch vielleicht etwas zierlichers vnd ordentlicher het sollen gefasset sein / denn vor angen:

So lasse ich mir gleichwol hiran genügen/ das es doch GOttes wort / vnd seine gnade ist / so viel er durch seinen heiligen Geist/ in dieser vnser Trawrigkeit verliehen vnd geben hat.

Vbersende euch derowegen dieselbige / wie sie gefallen / beneben freundtlicher dienstlicher bitt/dz/ wie sie wolgemeinet/also auch Christlichen vnd günstiglichen von euch müge auff vnd angenomen werden / Vnd wünsche darbeneben von Hertzen/ der allmechtige frommie Gott/ wolle durch seinen heiligen Geist/ hirzu gnade verleihen vnd geben/ das sie ench/ ewren lieben Kindern / vnd andern Christen / viel tröstlich vnd zu allerley Geistlichen früchten des Glaubens gedeyen müge. Demselbigen lieben Gott / thue ich euch auch hirmit/ sampt all den ewrigen/ in seine gnade vnd schutz trewlichen befehlen. Vnd bin euch in allen billichen / müglichen dingen / Christlich zu dienen gantz willig. Datum Ilefeldt / am heiligen Pfingstabendt / Anno 1565.

E. E. T.

williger Schwager
vnd Geuatter.

Valentinus Mylius Pastor.

Jefweil es / geliebte Herren vnd Freunde in Christo / GOtt der Allmechtige vor zweyen tagen / nach seinem guten / gnedigen vnnd väterlichen willen / vnd wolgefallen also geschickt / das er vnsern lieben alten Siebentzigjerigen / vnd vmb vns alle woluerdienten Præceptorem vnnd Vater / den Ehrwirdigen / Achtbarn / Hoch vnnd Wolgelarten Herrn / M. Michaëlem Neandrum, durch den zeitlichen Todt / sanfft vnd seliglichen von diesem Jammerthal abgefoddert / vnnd zu sich in seine Himlische Academiam, vnd ewige Seligkeit auff vnd angenomen hat: Wir aber semptlichen heutiges tages hirzu erfoddert / vnd derentwegen zusammen kommen sind / das wir jhme aus Christlicher liebe / den letzten Christlichen willen erzeigen / seinen Cörper oder Leib ehrlichen zur Erden bestatten / vnd jhn in sein liebes zubereites Schlaffkemmerlein vnd Ruhebettelein einlegen wollen.

Sollen wir derowegen solchs als gleubige Christen / Gottseligem vnnd löblichem gebrauch nach / mit erinnerung vnd anhörung Göttliches Worts verrichten / damit wir nicht trawrig sein wie die Heyden / die keine hoffnung haben / Sondern durch den Geist Gottes gesterckt / in all vnsern nöten / trübsal vnd trawrigkeiten des Fleisches / wissen vnd lernen mügen / wie vnd worauff wir frölich leben vnd seliglichen sterben / wie es vmb vnsere liebe abgestorbene Mitchristen eine gelegenheit / vnd wofür wir sie eigentlichen in jhrem Sercklein achten / ansehen vnd halten sollen.

Damit aber solches also gehandelt vnd für die hande genommen werde / das es GOtt dem Allmech-

tigen zu ehren / dem HERRN Christo vnserm lieben Siegesfürsten zur ewigen Danckſagung / der jetzt kegenwertigen hinterlaſſenen betrübten Witwe / jhren Kindern / ſo wol auch der gantzen Ehrſamen Freundeſchafft zu ſonderm Troſt / vnd entlichen vns allen zu ſterckung vnſers Glaubens vnnd ewiger Seligkeit gereichen müge. Wollen wir GOTT den Vater vnſers HERRN JEſu Christi / hierzu vmb ſeine Göttliche gnade vnnd beyſtandt des heiligen Geiſtes anruffen / vnnd ſemptlichen mit einander im Glauben beten vnnd ſprechen ein andechtiges Vater vnſer.

Weil alle die jenigen / ſo bey vnſers lieben Herrn Præceptoris vnd Vaters ſeligen abgang zu entgegen geweſen / ſelbſten geſehen vnd augenſcheinlich an jhme erfahren vnnd gelehrnet haben / das der waren Christgleubigen abſcheidt von dieſer Welt / mehr ein Schlaff / denn ein Todt oder ſterben ſey / So wollen wir derwegen zu dieſem mahl / von ſolchem Schlaffen der Chriſten / den lieblichen / frölichen Text S. Pauli 1. Corinth. 15. Cap. für vns nehmen / welcher alſo lautet:

NV iſt aber Christus aufferſtanden von den Todten / vnd der Erſtling worden vnter denen die da Schlaffen.

Sintemal durch einen Menſchen der Todt / vnnd durch einen Menſchen die Aufferſtehung der Todten kümpt.

Denn

Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in CHristo alle lebendig gemacht.

GEliebten im HErrn CHristo / dieser jetzt angehörter vnd verlesener Text des heiligen Apostels Pauli / ist nicht allein jetziger gegenwertiger zeit nach / eine sehr liebliche / frölichе Osterpredigt / sondern auch eine gewaltige / treffliche Trostpredigt des heiligen Geistes / für alle trawrige / vnd im HErrn betrübte Gewissen vnd Hertzen / so entweder / wegen des Teuffels / der Sünde vnd böses Gewissens: Oder aber / wegen jhrer geliebten abgeschiedenen Ehegemahlen / jhrer lieben Eltern / Brüdern / Schwestern / oder sonsten guter Freunde halben / betrübt vnd bekümmert seind / das sie denselbigen im Glauben recht ansehen / hinaus trost vnd frewde / wider all jhr leit / trübsall vnd bekümmerniß nemen / Ja eigentlichen wissen vnd lernen mügen / wie es vmb jhre abgestorbene liebe Freunde eine gelegenheit habe / vnd was CHristus vnser lieber Heylandt / mit seiner sieghafftigen / frölichen Aufferstehung / jhnen vnd vns allen zu gute erworben vnd zu wege gebracht habe.

Denn allhir windet vnnd flichtet der H. Apostel Paulus / den andern vnd dritten Artickel vnsers Christlichen Glaubens / das ist / Christi vnd vnsers fleisches Aufferstehung / gar hart vnd genaw in einander / helt vnd setzet gegen einander / den alten irrdischen Adam mit seinem fall / vnd den Newgebornen himlischen Adam JEsum CHristum / mit seiner Erlösung / benebenst eigentlicher vermeldung / was wir von beyderseits Personen

sonen vor schaden vnnd wolthaten empfangen haben / auff das wir ja je den rechten trost wider die Sünde / GOttes zorn / Todt / Teuffel / Helle vnd ewiger Verdamniß / ergreiffen: Auch vnserer lieben verstorbenen Freunde vnnd verwandten halben / nicht so gar tieff in trawrigkeit gerahten / Sondern wissen vnd erkennen mügen / ob sie wol von vnsern Augen hinweggangen / das wir sie doch darumb nicht gentzlichen verlohren / Sondern nur allein ein Augenblick vnd kleine zeit / vor vns hin gesendet haben / als die Leute / zu denen wir widerumb künfftig kommen / einer den andern eigentlichen kennen / freundtliche / liebliche Gespreche vnd Gemeinschafft mit einander halten / vnd vns im Reich GOttes vnnd ewigem Leben / mit jhnen ewiglichen frewen / Ja GOtt / vnnd vnserm Erlöser JEsu CHristo vnd dem heiligen Geiste / sampt allen heiligen Engeln vnd Außerwelten GOttes / darinnen ein ewiges Sanctus, ein liebliches / frölliches Te Deum laudamus, vnnd Gloria in excelsis Deo, singen vnd sagen werden.

Wir wollen aber diese Predigt kürtzlichen in zwey stück abtheilen.

Erstlichen / Wollen wir die Wort des verlesenen Textes besehen / dieselben kürtzlichen durchlauffen / vnd daraus in diesem vnserm leide vnd trübsal / lehre vnnd trost / für vns nehmen vnd anhören.

Zum andern / Wollen wir endlichen / von vnsers lieben Herrn Præceptoris ankunfft / leben vnd seligem abschiede aus diesem Jammerthal / einfeltige vnnd Christliche meldung thun.

GOtt der Allmechtige wölle vns hirzu / in krafft des heiligen Geistes / seine gnade vnd väterlichen segen / gnediglichen verleyhen / Amen.

Vom

Vom ersten Theil.

WAs das erste stück / oder verlesenen Text betrifft vnd anlangt / sagt der heilige Apostel Paulus also vnd spricht: **Nun aber ist Christus aufferstanden vnnd der Erstling worden / vnter den en die da schlaffen.**

Die lieben Christen (Geliebten im HErrn) vnd alle Gottfürchtige vnd gleubige Menschen auff Erden / seind fürnemlichen solche Leute / die da jmmerdar vnd täglichen mit jhrem alten Adam zu felde liegen / die da mit der Sünde / GOttes zorn vnd ewiger verdamniß / fort vnd fort zu streiten / zu kempffen vnd zu fechten haben.

Ja die der Teuffel sampt allen hellischen Pforten / alle stunde vnd augenblick / mit Schwermuht / Trawrigkeit / Mißglauben / Verzweifflungen / vnd andern bösen gedancken / vnd fewrigen Pfeilen grimmiglichen plaget / angreiffet vnd erschrecket / Also / das sie die rechten / warhafftigen Cruciani, vnd zwar die aller elendesten / armseligsten Menschen vnnd Leute auff Erden sind / bey welchen nichts anders ist / vnd täglich befunden wird / denn eitel jammer vnd elend / eitel heulen vnd weinen / eitel angst vnd trawrigkeit / ja ein vnglück vber das ander / beyde inwendig im Hertzen / vnd von aussen in der Welt ohn vnterlaß.

Denn ein Christe / der ein zertlich Gewissen hat / ja der da weis vnd gleubt / das GOtt beyde einen Himel vnd Helle habe / derselbige (sag ich) erschrickt sehr bald vnd leichtlichen für GOttes zorn / vor dem Tode /

vnd des Teuffels hellischer Anfechtunge / sonderlichen / wenn sie jhme recht im Gewissen vnter augen stossen: Vnd wird darüber ein solcher blöder / erschrockener vnd verzagter Mensche / das wider der Türcke / noch kein Keyser auff Erden / nimmermehr ein Stadt / oder Landt / mit solcher gewalt mag stürmen vnnd anfallen / als schrecklichen der Teuffel ein armes Gewissen vnnd betrübten Menschen / mit GOttes zorn vnd ewigem Tode / stürmen vnd angreiffen kan / Darumb gehet er auch / wie Petrus in seiner 1. Epist. am. 5. Cap. sagt / ohn vnterlas vmb sie her / wie ein brüllender Löwe / vnd suchet / welchen er verschlingen müge.

Nu diese angefochtene vnd wolgeplagte / geengstigte Leute / tröstet allhier der liebe Apostel Paulus / führet vnnd weiset sie in die rechte güldene Awe des heiligen Geistes / das ist / in jhren lieben Catechismum / zum andern Heuptartickel jhrer Erlösung / vnnd zeiget jhnen da / den einigen wahren rechten Trost / vnd ewige bestendige hülffe / wider die Sünde / GOTTES zorn / den Teuffel / vnnd wider alles elende / jemmerliche / armselige wesen dieses Lebens / vnnd spricht:

Nun aber ist Christus aufferstanden von den Todten / etc.

Mit diesen worten zeigt der H. Apostel Paulus an / vnd gibt eigentlichen zuuerstehen / das ein Christe vn Gleubiger auff Erden / in all seinem trübsall vnnd elende / keinen andern Schatz / kein andere frewde noch trost hat / oder haben mag / denn allein CHristum / vnd das künfftige ewige leben / zu welchem CHristus vns mit seinem gange zum Vater / das ist / mit seinem lei-

den /

den / sterben vnd frölicher Aufferstehung / reichlichen gedienet vnd verholffen hat.

Denn diß ist eben die vrsach / darumb es jhm Paulus so grossen ernst sein lest / diesen Artickel / seinen Corinthern vnd der gantzen Kirchen Christi / zum sonderlichen trost zu predigen / weil er gewitziget / vnd aus eigener erfarung wol gelernet hat / das man sich schlechts vnnd alleine an denselbigen sol vnd muß im Glauben halten / wider alles vnglück vnd elende / dieses betrübten lebens.

Denn darzu werden wir Christen fürnemlich getaufft / darumb werden wir durch den H. Geist beruffen / vnd zur Predigt des heiligen Euangelij gebracht / nicht das wir hie reich werden / vnd gute sanffte tage haben / vnd jmmer ohne anfechtung dahin gehen vnd leben sollen / Nein: Sondern das wir durch allerley Creutz vnd anfechtung verursacht / vnsere Hertzen richten vnnd kehren sollen / auff ein anders vnd weit bessers Leben vnd wesen / das zwar noch nicht verhanden / vnd doch gewißlich kommen / aber gleichwol vnterdessen / viel hirüber muß erduldet / gelitten vnd ausgestanden werden.

Darumb wil nun S. Paulus so viel sagen vnd sprechen: Jhr lieben Christen / seid gleich so arm vnd elendt / als jhr jmmermehr auff Erden sein mügt / Es erschrecke vnd betrübe euch gleich / was da schrecken vnd betrüben kan / Todt / Teuffel / Hell vnd alles vnglück / vnd sey so böse als es jmmer kan / so last euch doch das Hertze nicht entfallen / Sondern vnter dem allen sehet zu / vnd last euch ja dieses / ewren warhafftigen vnd bestendigen ewigen Trost vnd Troß sein / Das dennoch Christus von den Todten aufferstanden / vnd widerumb lebendig aus dem Grabe herfür kommen ist / All

sein Vnglück ein ende genommen / vnd nu beyde Teuffel vnd Todt / die jhn zuuor verfolget / gewürget vnd gefressen hatten / widerumb gewürget vnd gefressen / ja sie öffentlichen schaw getragen / vnnd einen herrlichen Triumpff aus jhnen gemacht hat / durch sich selbst / vnd sitzt nun / zum trost allen Gleubigen / droben im Himmel / zur rechten des Vaters in ewiger Gloria / Maiestet vnd Herrligkeit / ein gewaltiger HErr vber alles / gelobt in Ewigkeit.

Sehet / an diesen Trost / wil S. Paulus / das sich die Christen ja steiff vnd feste halten / vnd derwegen sich widerumb getrost kegen den Teuffel / wenn er an sie setzet / vnd plagen wil / aufflehnen vnnd sagen sollen: Höre Teuffel / du bist mir mit deinem schrecken vnd plagen ein rechter Gesell: Aber so arg vnnd böse soltu es dennoch mit deinem wüten / toben vnnd hellischen Pfeilen / ob GOtt wil / nicht machen / das wir darumb den edlen Schatz vnserer Tauffe / vnd das hertzliche vertrawen auff vnsern HErrn JEsum CHristum solten fahren vnd fallen lassen. Nein:

Kanstu trotzen vnd toben mit Sünde / GOttes zorn / bösem gewissen / Todt / Hell vnd ewiger Verdamniß: So können vnd wollen wir darkegen / trotzen vnd bawen auff vnsern gecreutzigten vnd widerumb aufferstandenen HErrn vnd Heyland JEsum CHristum / der vns nun mit seinem vergossenem thewrem Blute von all vnsern Sünden gereiniget vnd gewaschen / dich vberwunden / eine herrliche vnnd sieghaffte Victoria wider dich vnd dein hellisch Reich erhalten / vnd widerumb dein Todt / dein Gifft / dein Helle vnnd Pestilentz worden ist / Eben darumb / das er dich widerumb würgen / tödten vnd in die Helle stossen / vns aber dagegen trösten /

tröſten/ lebendig machen/ vnd aus deinem Rachen reiſſen vnd ewiglichen erretten wölle.

Diß will der liebe Paulus / das wirs ja wol in acht nehmen / vnnd nicht / wie die Welt thut / ſo gar leichtfertig vnd vnachtſam in den Winde dahin ſchlagen ſollen.

Darumb wie er vns jetzunder mit ſeinem eigenen Exempel vnd Predigt/ gleich als mit einem finger / den richtigen weg / ſich wider den Teuffel vnd alles vnglück recht auffzuhalten / gezeiget hat: Alſo wil er auch / das wir jhme in dieſem folgen / vnd es auch ein jeder für ſein Perſon wol vnnd eigentlichen practiciren lernen / ins werck richten / vnd jhme zur lehr vnd troſt wol behalten ſol / auff das / wenn auch wir einmahl nach GOttes gnedigem willen vnd wolgefallen / darzu beruffen vnnd gefoddert werden / das wir mit dem edlen Heiligthumb des lieben Creutzes belegt / entweder vnſer ſelbſt oder der vnſern halben/ betrübt vnd bekümmert ſein/ vom Teuffel vnd vnſerm eigen fleiſch vnd blute / mit ſchwermuht/ vngedult / mit trawrigkeit / furcht / ſchrecken vnd anderm angefochten werden:

Oder aber einmal das liebe ſtündlein herzu kömpt/ das wir auch ſelbſt mit an den reyen müſſen vnd ſterben ſollen: Das wir alsdenn wol wiſſen vnd eigentlichen gelernet haben mügen/ wie vnd worauff wir jederzeit/ in lieb vnd leid frölich leben vnd ſeliglichen ſterben ſollen/ Nemlich / auff vnſern lieben HErrn JEſum CHriſtum / auff welches leiden / ſterben vnd fröliche Auffer-ſtehung / vns der liebe Paulus allhir weiſet.

Denn gleich wie CHriſtus / durch vielfaltiges Creutz / leiden vnd ſterben / in ſein Reich vnnd ewige Herrligkeit iſt eingangen: Alſo ſollen vnd müſſen auch

wir / seine Discipuli vnd Jünger / jhme vnserm Præceptori, durch Creutz vnd anfechtung / durch Todt vnd sterben / ehnlich vnd gleichförmig werden / in gedult vnd hoffnung dahin gehen / vnserm alten Adam / hirdurch gentzlichen absterben / tödten vnd dempffen / Aber entlichen mit CHristo / an jenem tage zur ewigen Herrligkeit erhaben werden.

Wie denn zun Rom. 8. geschrieben stehet: Wir sind GOttes Erben vnd Miterben JEsu Christi / doch das wir mit leiden / auff das wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden.

Das sollen wir aber alle / vnd sonderlichen gegenwertige jetzige betrübte Wittwe / jhre hinderlassene Erben / so wol auch die gantze Ehrsame Freundtschafft / zur Lehr / Trost vnd Christlichem vnterricht / fleissig behalten / auff das wir also / allerseits in vnserm jetzigen fürgefallenem Leide vnnd Trübsall / der sachen recht thun / vnd Christlichen vns darein schicken vnd verhalten mügen.

Damit wir aber so viel desto mehr darzu gelockt vnd gereitzet werden / wollen wir ein Exempel oder zwey aus der Schrifft / zur Christlichen nachfolge / besehen / vnd hören / wie sich auch die lieben alten Christen / in jhrem allerseits leiden / ja auch Todes nöten verhalten / vnd wohin vnnd worauff sie fürnemlichen gesehen / vnd jhre Augen vnnd Hertzen alsdann gewendet haben.

Der liebe Job / da er seiner lieben Kinder / seines Viehes / Nahrung vnd fast aller seiner Güter beraubet ward / Ja da er vom Sathan an seinem gantzen Leibe / schmertzlichen angegriffen / mit bösen Schwe-

ren

ren von der Fußsolen an biß auff seinen Scheitel geschlagen ward / vnnd entlichen mit jhme dahin kam / das er fast in die letzte Todes noht geriedt / vnd jhme seine Seele gleich auff der Zungen saß: Lieber sage mir doch / womit tröstete vnnd erhielt sich dazumahl der liebe Job / welches war doch das tröstliche / heilsame Remedium vnd Külpflaster / welches er wider all sein Creutz gebrauchte / auff alle seine Wunden vnnd Schmertzen legte / vnd sie damit linderte vnnd heilete? Antwort: Nichts anders / denn der Artickel vnsers Christlichen Glaubens / von dem gecreutzigten vnd erstandenen JEsu CHristo / denselbigen nimbt er damals für sich / dahin vnd darauff siehet er allein: Das ist allein sein einiger bestendiger Trost seines Hertzens / darauff leidet vnd lebet er geduldig nach GOttes willen / vnd spricht derwegen im 19. Capittel also: Ich weis das dennoch mein Erlöser lebet. Als wolt er sagen / weil derselbige nicht todt ist / sondern lebet / So bin ich auch gantz wol zu frieden / wil mein Hertz in gedult fassen / jhn alles / in diesem meinem Elendt walten vnnd machen lassen / Er wirds wol gut machen / vnd mich aus allem Creutz / Vnglück vnnd Trübsal zu erlösen / auch mitten im Todte / sich meiner / als seines wahren Blutsuerwandten vnnd Blutfreundes / anzunehmen vnnd zu erretten wissen.

Vnd eben daher / gibt er auch seinem Erlöser dem HErrn CHristo / diesen besondern tröstlichen nahmen / vnd nennet jhn Goël in der heiligen Sprache / welches einen sonderlichen Trost hinder sich hat: Denn Goël heist eigentlich einen gar nahen Freundt oder Schwertmagen /

magen / deme von natur geblüts / rechts vnd billigkeit wegen zustehet / sich seines Blutsfreundes in der noht anzunehmen / vnd jhn wider alles vnglück zu retten vnd zuentsetzen.

Also hat auch gleichfals gethan / der Königliche Prophete Dauid / vnd sich in seinem allerseits leiblichem vnd Geistlichem leiden / mit nichts anders / denn mit dem andern Artickel / vnserer Erlösung / das ist / mit dem verheissenen Messia / der nach dem fleisch von seinem Leibe herkommen vnd gebohren werden / Ja leiden / sterben vnd widerumb aufferstehen solte / getröstet / gestercket / vnd sich wider alle trawrigkeit / den Teuffel / vnnd alle hellische Pforten ritterlichen auffgehalten. Wie denn aus dem 68. Psalm zuersehen ist / da er im Geiste also betet vnd spricht: Gelobet sey der HERR täglich / GOtt lege vns eine last auff / Aber er hilfft vns auch / Sela. Wir haben einen GOTT der da hilfft / vnd den HERRN / HERRN (das ist / JEsum CHristum) der vom Tode erretet.

Ja dieses trefflichen vnd Allmechtigen Erretters vom Tode / vnd allem Creutze / erinnert er sich auch im 73. Psalm vnd spricht: Dennoch bleibe ich stets an dir / denn du heltest mich bey meiner rechten Handt / du leitest mich nach deinem raht / vnd nimbst mich entlichen mit ehren an.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden (Merckt doch hie lieben Christen / wie sind doch des lieben Dauids Augen so gantz rein vnd bloß / auff CHristum / vnd den Artickel vnser Erlösung gerichtet.)

Vnnd wenn mir gleich Leib vnnd Seele verschmachtet / so bistu doch GOtt / allezeit meines Hertzen

zen trost vnd mein theil. Er weis keinen andern noch höhern Trost / denn seinen lieben GOtt / in Christo vnserm Erlöser vnd Seligmacher.

Also ist auch gleicher gestalt / kegenwertigen vnsers hertzlieben Vaters vnd Præceptoris Hertze / sinn / reden / vnd alle gedancken in seinem Creutze / Lager / schwacheit / Kranckheit vnd letzten Sterbstündlein / auff nichts anders gerichtet gewesen / denn allein auff den Artickel vnser Erlösung.

Denn warlich seine Reden / wenn man zu jm kam / nicht von leichefertigen / jrrdischen / zeitlichen / sondern von eitel Himlischen / Göttlichen / seligen dingen vnd sachen wahren / als von Christo / seiner Erlösung / von dem ewigen Leben. Item vom wesen vnd seligen zustande der Christgleubigen Seelen im ewigen Leben / wenn sie vom Leibe abgeschieden wehren.

Vnnd daher hat er jhm auch etliche mahl / die zwantzigste frage / im andern theil seines Büchleins / den Menschenspigel genandt / mit besonderm frolocken vnd frewden seines Hertzen / von mir vnd seinen Kindern lassen fürlesen / vnd entlichen kaum anderthalbe stunde für seinem seligen abschiede / zu mir also gesagt: Ach lieber Domine Pastor, ist das nicht eine grosse Herrligkeit vnserer Seelen / das sie mit dem Leibe nicht stirbet / sondern lebendig bleibet? Item / das sie bey Christo / in seinem Reich / bey GOtt vnd den lieben Engeln lebet in friede vnd frewde des H. Geistes / biß an den Jüngsten tag / da Leib vnd Seel widerumb in einem augenblick zusammen kommen sollen.

Ach (sagt er) das haben wir ja vnserm lieben HErrn Christo zu dancken. Vnd sprach weiter / Ach wie wird mir doch die zeit so lang werden / ehe ich dort

hin komme. Ey wie werde ich so einen frölichen / lieblichen vnd Glorioſum cœtum & numerum piorum & electorum DEI, da ſehen. O wie werde ich benebẽ meinen lieben Groseltern vnnd Eltern ſo manchen frommen lieben Chriſten vnnd ſo viel guter herrlicher Freunde da finden vnd antreffen / GOtt helffe mir ja darzu balde / Amen.

Das mag doch ja wol recht heiſſen: Ich habe luſt abzuſcheiden / vnd bey CHriſto zu ſein / Philip. 1. Vnd hieraus iſt nun zuſehen / wie CHriſtus mit ſeiner Erlöſung / der einige ſelige troſt in ſeinem Hertzen geweſen iſt.

Diß ſind nun / lieben Chriſten / drey ſchöne feine vnd herrliche Exempla / daraus zuerſehen vnd zuerlernen / wie wir gedüldig vnd frölich alles leiden / in beſtendiger hoffnung alles gutes erwarten / vnd endlichen vnſer Datum in dieſem leben / auff nichts anders richten oder ſetzen ſollen / denn auff vnſern lieben HERRN JEſum CHriſtum / der von den Todten iſt aufferſtanden / vnd lebendig worden.

Ja möcht aber Jemandt ſagen / was hilffte mich denn das ſo gros / das CHriſtus von den Todten iſt aufferſtanden vnnd widerumb lebendig worden? Ich ſehe zwar keinen troſt / den entweder ich oder die meinen daruon haben mügen / denn wir müſſen doch gleichwol / wie zuuor / ſterben / ins Grab gelegt / vnd darinnen zu Staub vnd Aſchen werden / Was hilffte vns denn das groſſe trotzen vnd bochen auff ſeine Aufferſtehung?

Dar-

Darauff antwort S. Paulus gar tröstlichen vnd spricht: **Christus ist der Erstling worden vnter denen die da Schlaffen.**

Mit diesem Wörtlein Erstling / zeiget er an / das es Christus nicht alleine sey / der von den Todten sey aufferstanden / Sondern / das jhrer mehr hernach folgen sollen. Als wolt er sagen: Sein sterben vnd aufferstehen / gilt nicht alleine jhme / Sondern auch dir / mir / ja allen Menschen auff Erden / vnd hat vns hirmit / diesen frölichen vnd gewünscheten seligen Wechsel gemacht vnd zuwege gebracht / Nemlich / das gleich wie zuuor / durch den jrrischen Adam der Todt verursacht / vnd vber alle Menschen kommen ist: Also nun durch jhn den Himlischen Adam / die aufferstehung der Todten kümpt. Vnd wie sie zuuor in Adam alle haben sterben müssen / also nun in Christo alle lebendig gemacht werden.

Vnd daher gibt hie S. Paulus / den jenigen / so in Grebern liegen / vnd nach dem Erstlinge Christo aufferstehen sollen / diesen herrlichen / besondern vnd tröstlichen namen / vnd nennet sie nicht todte / nicht verlorne / nicht vertorbene / sondern schlaffende Leute / als die nicht ewig im staub vnd aschen der Erden liegen bleiben / sondern widerumb auffwachen / vnd mit Christo / oder in krafft seiner Aufferstehung aus dem Tode vnd Grabe / frölich mit verklertem Leibe daher fahren vnd ewig leben sollen.

Das ist nun die rechte Paulische weise zu trösten / darinnen er meldet / das man den Todt / vnd ander Vnglück / so wir / oder die vnsern leiden / aus vnsern Augen gar hinweg reissen / vnnd stracks in den Todt

JEsu Christi / sollen sehen lernen / durch welchen vnser Todt (GOtt lob) erwürget / vnd nu daraus / in krafft seiner Aufferstehung / ein seliger / friedlicher vnnd frölicher Schlaff worden ist / zum ewigen Leben.

Derentwegen / lieben Christen / Ob nun gleich wir / oder die vnsern / heute oder morgen dahin sterben / vnd in die Erden gelegt vnd verscharret werden / so haben wir doch warlich hirdurch gar nichts zuuerlieren / sondern vielmehr Ewiges für Zeitliches zugewarten.

Denn da legen wir alsdenn ein / in einen seligen / frölichen Wechsel. Was aber? Einen sündigen / sterblichen / matten / gebrechlichen / schwachen / krancken vnd nichtigen Leib: Vnd nemen dargegen zum Wucher vnd Gewin heraus / einen newen / ewigen / vnuerweßlichen / starcken / glentzenden / Geistlichen vnd lebendigen Leib / in welchem wir / GOtt vnd seine ewige Herrligkeit / mit allen Auserwelten / in ewiger frewde / von Angesicht zu Angesicht / anschawen vnd sehen werden. Das laß mir ja einen seligen Wucher sein.

Diß sol nun widerumb in jetziger trawrigkeit / der betrübten Witwe / Kinder / Freundtschafft / vnser vnd aller lieben Christen / höchster vnd fürnembster trost sein / das / wenn wir etwa / vnser gute Freunde / Ehegemahlen / Eltern / Kinder / Brüder / Schwester / Schweger / oder andere liebe verwandten / mit welchen wir / in diesem leben mit einander in liebe vnd freundtschafft gelebt / vnd eins an dem andern trost vnd hülffe gehabt haben / durch den zeitlichen Todt verlieren / vnnd mit schmertzen vnnd grosser trawrigkeit von einander geschieden werden / wissen sollen / das wir dennoch dieselbigen nicht also verliehren / das wir sie hinfort nim-

mer-

mermehr sehen / oder zu jhnen nicht mehr kommen solten: Nein / Sondern das wir sie nur eine kleine zeit / ja einen augenblick vor vns hin zum ewigen Leben geschickt haben.

Denn am Jüngsten tage / wie hie S. Paulus zeuget / werden Mann vnd Weib / fromme Gottselige Elter vnd Kinder / Brüder vnd Schwestern / vnd was mehr von vns mit schmertzen eine zeitlang gerissen / mit grossen vnaussprechlichen frewden / widerumb herfür vnd zusammen kommen / da wir einander wider sehen / eins das ander besser / denn in diesem Leben / kennen / das Weib den Mann / der Mann das Weib / die Kinder die Eltern / die Elter die Kinder / vnd so fort / etc.

Vnd werden also ohn vnterlaß mit einander reden vnd vmbgehen / mit einander GOtt loben / preisen vnd ewigen Sabbath halten / sampt allen heiligen Engeln / vnd also in frewden vnd ehren / in liebe vnnd freundschafft / vngetrent vnd vngescheiden / in alle Ewigkeit bey einander sein vnd bleiben / vnd das wird eine frewde sein vber alle frewde ewiglichen.

Hieher gehören billich / die schönen vnd herrlichen Verßlein Mantuani, welcher das künfftige ewige Leben also beschreibt vnd spricht:

Est requies illîc, illîc æterna voluptas,
Perpetuus splendor, gaudia, risus, amor.
Quotquot erunt animas, & quot nos antè fuêre,
Accipient lato magna theatra sinu.
Fas erit hîc, nostræ vultus agnoscere Gentis,
Atq; dare alternis mutua verba sonis.
Hîc cum fratre soror, Nati cum patribus ibunt,
Vespera nec Festos finiet vlla Dies.

Dessen sollen sich betrübte Christen von Hertzen getröstlen / vnd derentwegen / jhren lieben verwandten / Ehegemahlen / Kindern vnd Freunden solche Herrligkeit / darinnen sie durch den zeitlichen Todt getretten sind / nicht vergünnen. Denn wer die seinen wider in dieses elende Leben wünschet / der wünschet jhnen alles vnglück / vnd vergönnet jhnen das ewige Leben.

Es würde sich ja ein Mensch von Hertzen darob frewen / wenn er wüste oder erführe / das sein liebes Gemahl / Kinder / Verwanten / oder andere seine gute Freunde an grosser Fürsten vnd Herrn Taffeln / oder zu hohen Emptern / Dignitetern vnd Wirdigkeiten gezogen würden / da doch solches alles zeitlich / Weltlich vnd vergenglichen ist.

Wie viel tausentmahl mehr aber sol sich ein Christ darob frewen / das er gewiß weis / das die seinen albereit / der Seelen nach / zu ewigen / Himlischen / vnvergenglichen Ehren vnnd Wirden erhaben / mit der H. Dreyfaltigkeit / vber jhrer Königlichen Taffel / für vnd für sitzen / vnd frewdenreiche Gemeinschaffe haben / mit allen heiligen Engeln / Patriarchen / Propheten / Apostseln / vnd andern jhren liebsten Bekanten / Freunden vnd Außerwelten / da all jhr leit in frewde verwandelt / da frewde vnd wonne / vnd liebliches wesen die fülle ist / Psalm 16. Welchs nie kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret / noch in keines Menschen Hertz kommen ist 1. Cor. 2. Das solte ja jr betrübte Hertzen erfrewen / trösten / vnd billich frölich machen.

Also wird vns nun in dem wörtlein / Schlaffen / welchs der Apostel Paulus droben gebraucht hat / zum tröstlichen vermeldet vnd angedeutet:

Erstli-

Erstlichen / die künfftige / fröliche Aufferstehung vnsers Fleisches / vnd demnach dieser Artickel / als ein edle Frucht / vnd güldenes Kleinoth / des Todes Christi / mit dem Artickel seiner Aufferstehung / auffs aller genawe ste vnd artlichste in einander / wie eine Kette / gehangen vnd geflochten / auff das wir ja an vnserer / vnd ander frölicher Aufferstehung keines weges zweiffeln sollen.

Daher sagt auch Paulus 1. Thes. 4. So wir gleuben / das JEsus gestorben vnd aufferstanden ist / so wird GOtt auch / die da entschlaffen sind / durch Jesum mit jm führen. Verstehe aus dem Tode zum ewigen Leben.

Zum andern / wird vns auch im wörtlein Schlaffen ferner angezeigt / wie es mit den vnsern / vnnd allen Gleubigen nach jhrem abschiede von diesem Jammerthal eine gelegenheit habe / wo für wir sie ansehen vnnd halten sollen.

Denn gleich wie gesunde / vnd doch von der Arbeit müde gemachte Leute / in einem süssen Schlaffe / gar sanfft vnd wol ruhen / ja dadurch erquickt vnd gestercket werden:

Also ist auch den Gottseligen vnd gleubigen Christen (welche zwar jhres Glaubens halben / für GOtt gesundt / aber wegen jhrer schwacheit / vnd das sie viel wunders auff Erden ausstehen müssen / recht matt vnd müde seind) der Todt ein gewunscheter Schlaff / vnd lange begerte Ruhe / darinnen sie im friede liegen vnnd ruhen von jhrer Arbeit / wie denn Apocal. 14. geschrieben stehet: Selig sind die Todten / die im HErrn sterben von nun an / Ja der Geist spricht / das sie ruhen von jhrer arbeit. Vnd Esai. 56. Cap. spricht: Die Gerechten werden weg gerapffet vor dem Vnglück / vnd

vnd die da richtig gewandele haben / kommen zum friede / vnd ruhen in jhren Kammern.

Das steht vns hie fein zum trost / vnd lehret vns / das wir vnsere liebe Verstorbene / die da vor vns im Sarcke liegen / nicht mit solchen groben Kühe vnd Kalbes Augen ansehen sollen / wie die Welt / Fleisch vnd Blut zuehun pflegt / sondern mit rechten Christen Augen.

Das sind aber solche Augen / die da im Glauben sehen / das man von aussen nicht siehet / vnd nur im Worte höret / vnd derwegen / von jhren verstorbenen lieben Brüdern vnd Schwestern / gewiß vnnd vngezweiffelt / halten vnd sagen können: Ich sehe hie keinen Todt / keine Sünde / kein verderben / oder jrgende einigen mangel / sondern durch Christum eitel Heiligkeit / eitel Gerechtigkeit / eitel ewiges Leben vnd ewige Seligkeit: In summa / solche Leute / die in Christo friedlichen ruhen vnd schlaffen / vnd GOTT sie mit CHristo / aus dem Tode / lebendig daher führen wird / zu seiner zeit.

Ja möcht hie Jemandt sprechen: Du sagsts wol also / vnd machst es sehr gut mit Worten. Wer kan mich aber solchs gnugsam versichern vnd gewiß machen / das es mit den verstorbenen eine solche gelegenheit habe? Antwort. Du hast droben von S. Paulo gehöret / das er die verstorbenen in CHristo nicht todte / sondern schlaffende Leute genennet hat / als die da widerumb leben sollen: Kanstu nun an demselbigen nicht gnug haben / so höre weiter vnnd lehrne / was Christus hie von redet vnd saget.

Wer ist aber Christus? Antwort. Er ist nicht so ein geminer schlechter Mann / wie Paulus gewesen / sondern

sondern eben der wunderbare Mann / vnnd die Person / von welchem David vnd Paulus rühmen vnd sagen: Wenn er spricht / so geschichts / wenn er gebeut / so stehts da / Psalm 33. Item / der die Todten lebendig macht / vnd ruffet dem das nichts ist / das es sey / Rom. 4.

Der auch ferner selbst von sich rühmet vnd spricht: Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nicht sterben Ewiglich.

Siehe diesem Manne ist wol zu trawen vnnd zu gleuben / denn er ist die ewige Warheit vnd kan nicht liegen.

Derselbige sage aber / zu den Saducéern / Matt. 22. also: GOtt ist nicht ein GOtt der Todten / sondern der Lebendigen. Item zu seinen Jüngern / von dem verstorbenen Lazaro / Joh. 11. Lazarus vnser Freund schlefft.

Item / von des Jairi verstorbenen Töchterlein / Marc. 5. Das Megdlein ist nicht todt / sondern es schlefft.

Ja er lests bey solchen Worten allein nicht bleiben / sondern da er hinüber / sonderlichen aber in des Jairi Behausung / von dem Volck verachtet vnd verlachet wird / beweiset ers entlichen mit der that vnnd im werck / was er jetzt mit Worten geredt hatte / vnd spricht zum Megdelein also: Thalita Kumi, Megdelein ich sage dir stehe auff. Zu Lazaro / der vier tage im Grabe gelegen / vnd schon stinckent worden war: Veni foràs. Lazare kom heraus.

Item Luc. 7. zu der Witwen verstorbenen Sohne zu Nain: Jüngling ich sage dir stehe auff.

Diese wort CHristi / hören diese Personen / vnnd wachen darauff / so balde er sie geredt hat / auff / als aus einem süssen vnd leisem Schlaff / vnnd werden widerumb lebendig.

Siehe hieraus hastu nun klerlich zusehen / das der Christen zustandt / nach jhrem abscheide / nicht ein Todt / nicht ein Sterben / nicht ein verderben / sondern ein warhaffeiger Schlaff vnnd liebliche Ruhe in CHristo sey: Vnd dargegen zu lernen / das die / so da im Sarcke / auff dem Kirchhoffe / vnnd vnter der Erden liegen / viel leiser schlaffen vnnd ruhen / denn wir in vnserm eigen Bette / Ja vnserm HERRN CHristo / am Jüngstentage nicht mehr / denn ein einig Wort kosten werde / so balde werden sie hören vnd widerumb frölich auffwachen vnd leben.

Wie er denn sagt / Joh. 5. Es kömpt die stunde / das die Todten werden die stimme des Sohns Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben.

Item / balde hernacher: Alle die in den Gräbern sind / werden seine stimme hören / vnnd werden herfür gehen / etc.

Also sollen auch wir jetzunder / kegenwertigen vnsern lieben Vater vnd Præceptorem, nicht mit leiblichen Augen nach den fünff Sinnen / sondern nach GOttes Wort / anschawen / vnd wissen / das er nicht todt sey / sondern warhafftig ruhe vnd schlaffe / viel / viel leiser / denn ein Mensch auff seinem leiblichen Lager jmmer thun mag.

Wo kümpt jhm aber solcher Schlaff her? Daher / das er in den Todt des Sons GOttes JEsu CHristi gewunden / vnd mit einer sonderlichen herrlichen

chen schöne / zier vnd ehre bedeckt ist / die stisset: JEsus CHristus Aufferstehung.

Damit ist er so herrlichen geschmückt vnd gesieret vor allen Creaturen / das darkegen sein Todt / sein jetziges sterben vnd begrebnüß / in warheit nichts anders ist / oder genennet werden mag / denn ein Schlaff vnd sanffte ruhe im friede.

Darumb sollen wir nun mit fleis lernen / vnd zum trost behalten / was S. Paulus hie von der Christen Tode sagt / wofür wir dieselbigen ansehen / achten vnd halten sollen: Nemlich / das sie schlaffen in CHristo / vnd GOtt sie mit CHristo / aus dem Tode zum Leben führen wird.

Darumb wollen wir auch vnsern lieben Herrn Præceptorem vnd Vater / ob GOtt wil / widerumb in kurtzen frölich sehen / zu jhme kommen / vnd vns mit jhme / in / vnd für GOtt Ewiglichen frewen.

Denn da stehet / der schöne fröliche Text / der heisset: Christus resurrexit. Er ist aufferstanden / vnnd nicht für sich / sondern vmb vnsernt willen / das seine Aufferstehung vnser ist / vnd wir in jhme auch aufferstehen / leben / vnd nicht im Grabe oder Tode bleiben / sondern mit jhme auch leiblich einen ewigen Ostertag halten sollen.

Das aber vnser lieber Præceptor, eben dißmals so dahin gangen / vnd von diesem Jammerthal abgeschieden ist / sollen wir vns / lieben Christen / die gedancke nicht machen / als das es etwan dieses oder jenes Creutz / diese oder jene kranckheit / so eben verursacht hette / nein / sondern wissen vnd bedencken sollen / das die Menschen nicht ohne gefehr sterben / sondern solches mit GOttes sonderlichem vorwissen / raht vnd willen geschicht.

Denn GOTT / wie der 90. Psalm sagt / lest die Menschen sterben. Vnd wie Job am 14. stehet: Du hast jhm ein ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen. Item Psalm 31. Meine zeit / stehet in deinen Henden.

Vnd CHristus spricht Matt. 10. Alle ewre haar auff ewrem Heupt sind gezehlet. Als wolt er sagen / GOtt weis es / wie viel der Mensch haar auff seinem Heupte hat.

Hat aber GOtt eine solche genawe achtung auff vns / das vns ohne seinen willen / auch nicht das geringste Härlein / von vnserm Heupte fallen muß / Ey wie viel mehr wird er auff vnser Leib vnd Leben achtung geben / das wir ohne seinen willen / weder kranck werden / noch sterben müssen.

Darumb müssen wir hie nun frey bekennen vnd sagen / das dieses Mannes abgang / nicht vngefehr oder zufellig geschehen / sondern GOttes guter wolgefelliger wille gewesen sey.

Ists aber GOttes wille vnd wolgefallen gewesen / so wird folgen / das er gewißlich weder vns noch jhme schedlichen sein wird. Wie S. Paulus Rom. 8. bezeuget vnd spricht: Wir wissen / das denen / die GOtt lieben / alle dinge zum besten dienen müssen / es sey leben oder Todt / künfftiges oder gegenwertiges / etc.

Darumb sollen wir vns nun durch vngedult / seinem väterlichen willen nicht widersetzen / sondern nach dem Spruch CHristi Luc. 21. vnsere Seele mit gedult fassen. Vnnd mit dem lieben Job also sagen: Der HErr hats gegeben / der HErr hats wider genommen / Der Name des HErrn sey gelobet.

Vnd

Vnd diß sey kurtz vnd einfeltig gesagt vom ersten Stück / den Worten des H. Pauli / beneben den Lehr vnd Trostpünctlein / so wir daraus / wegen des Todes vnd abgangs halben vnserer lieben Freunde / wider die schwermuht vnnd trawrigkeit des Fleisches / gezeiget vnd gewiesen haben.

Der Allmechtige GOtt gebe gnade / durch seinen H. Geist / das es vns allen / ja zu wahrer gedult / seligem trost / vnd bestendigkeit vnsers Glaubens gereiche vnd gelange / Amen.

Vom andern Theil.

SO viel aber nun vnsers lieben Vaters vnd Præceptoris M. Michaelis Neandri ankunfft / Leben vnd wandel / auch seinen seligen Christlichen abscheid / aus dieser Welt belangt / des Leiche allhir für vnsern Augen stehet / vnd jhn jetzunder in sein verordentes Ruhebettlein schlaffen legen wollen:

Ist euch semptlichen wol bewust / das er aus der löblichen Stadt Sora / in der Schlesien / bürtig gewesen / vnd von einem alten / vornehmen / ehrlichen vnd tapffern Geschlechte / die Newmenner genennet / geboren worden.

Sein Vater ist gewesen ein Kramer / vnd Kauffhendeler in Sora / mit namen Hans Newman / seine Mutter aber Agneta genennet / beyde sehr Christliche / ehrliche / fromme vnd Gottselige Personen / welche mit einander im lieben Ehestande / etliche viel Jahr / Christlichen vnd friedlichen gelebt haben.

Diese fromme Gottselige Eltern / haben obermelten jhren Sohn / seligen / an vorgedachtem orthe / nicht allein auff die Welt bracht / da man vngefehr geschrieben nach Christi Geburt 1525. Sondern haben jhn auch nachmals von Jugent auff / in warer GOttes furcht / zu aller Gottseligkeit / Tugent vnd Erbarkeit / bey seinem lieben Catechismo / Christlichen vnnd wol aufferzogen / auch zum studijs vnd freyen Künsten fleissig gehalten.

Als er aber zu seinem rechten verstande kommen / vngefehr 16. oder 18. Jahr seines Alters erreicht / vnd dazumahl singulare specimen, singularis Ingenij & Eruditionis von sich gegeben / ist er entlichen aus raht seiner Eltern vnnd der fürnembsten Freundtschafft gegen Wittenberg geschickt / vnd dem Herrn Philippo Melanthoni zum fleissigsten commendiret worden / welcher auch / da er seine Mores vnd herrliches tapffers Ingenium gespüret vnd vermerckt / als bald ein besonders Vater Auge auff jhn geworffen / vnd jhn sehr lieb gewonnen hat.

Weil er auch wegen seines studierens vnd grossen vnablessigen fleisses / den er in seinen studijs täglichen daselbst angewendet / gesehen vnd erfahren hat / das er von tage zu tage / ein rechter Newer Mann / vnd Newer Mensch worden / hat er jhn als seinen eigenen Son gehalten / vnd jhn forthin nicht anders denn seinen lieben Sohn Neandrum zu nennen pflegen.

Da er nu etliche Jahr zu Wittenberg gewesen / seine studia fœliciter continuiret, vnnd ein sehr feiner Gelerter Mensch / in Hebraischer / Grigischer vnd Lateinischer Sprachen worden war / ist er endlichen durch wunderbare schickung GOttes / von seinem lieben Va-

ter

ter vnd Præceptore Philippo, gegen Northausen verschrieben / vnd den Scholarchis vnd andern Primarijs viris daselbsten fleissig commendiret worden / die jhn denn zum Collega Scholæ Northusanæ damals angenommen / vnd durch weitere beforderung D. D. Iusti Ionæ, in des Achtbarn vnd Wolweisen Herrn Burgermeisters Erasmi Schmiedes (seligers) Kundtschafft dermassen gebracht / das er jhn in seine Behausung / nicht allein an den Tisch genommen / sondern auch zu einem priuato Præceptori seiner Kinder elegirt vnd verordenet hat / da er auch vngefehr in die drey Jar geblieben / in der Schule sich so wol / als in dem Hause bey den Kindern / löblich verhalten / vnd sein befohlenes Ampt / allerseits ernstlichen vnd trewlichen ausgerichtet hat.

Da sichs aber begeben vnd zugetragen / das dieser orth / oder Schule Ilefeldt (so vor wenig zeit auffgangen / vnd vom Herrn Thoma Stangen, vltimo Abbate, Christmilder vnnd löblicher Gedechtniß / aus Christlichem eiffer / confirmirt vnd bestetigt ward) vacirete, vnd aber erwehnter Abt / sich weit vnnd breit / vmb einen Gelerten / frommen Gottseligen / stillen / sittsamen vnnd eingezogenen Mann / vmbthete / auch Gelerte vnd sonst fürnehme gute Leute / vnnd bekanten / hierüber ernstlichen zu raht zoch vnd ersuchte: Ist entlichen aus Christlichem vnd Gottseligem bedencken vnd angeben D. Philippi, Herrn Erasmi Schmiedes / Burgermeisters zu Northausen / vnnd anderer / diese oberwehnte Person / D. Michaël Neander / dem Herrn Abte vorgeschlagen / vnd folgends von demselbigen Anno 50. zum Rectore dieser Schulen / erfordert worden.

Anno

Anno 54. Ist er gegen Wittenberg gezogen vnd Gradum Magisterij daselbst erlanget / von dannen aber balde wider anhero kommen / vnd wie er von dem 50. Jahr an / also hat er auch ferner biß Anno 59. da der Herr Abt verstorben / fort vnd fort diese Schule mit grossem lobe / ciffer vnd ernst regieret / trefflichen laboriret, tag vnd nacht studiret, grosse mühe vnnd arbeit / mit teglichem lesen / vnd vielfeltigem schreiben nützlicher Schulbücher gehabt vnd getragen.

Ehe aber der Abt verschieden / ist ferner von demselbigen / in seiner höchsten schwacheit / dem Herrn Neandro / beneben der Schule / auch die Haußhaltung vnd verwaltung des gantzen Klosters oder Stiffts / ernstlich vnd mit heissen trenen befohlen / vnd auffgetragen worden / als der da von Hertzen gewünscht vnd geseufftzet / das hinfort ewiglichen / des Klosters Einkommen / non ad prophanos, sed ad pios vsus seu causas, Christlichen vnd wol möchten angewendet werden.

Daher denn auch der Herr Neander bey solcher auffgetragener verwaltung endlich blieben / vnd mit ferner verwilligung der hohen Obrigkeit dieses orths bißhero ist gelassen worden.

Nach diesem / hat er sich Anno 62. in den lieben Ehestandt begeben / vnd in demselbigen / mit seiner liebsten vertraweten / Anna Winckelers / so er aus Northausen genommen / drey vnd dreissig Jahr gantz friedlichen gelebt / vnd solche zeit vber mit derselbigen / vier Kinder / zwene Söhne / vnd zwo Töchter / in Ehren gezeuget.

Was er aber in obgedachter des Klosters vnd der Schulen verwaltung / vor vnzehliche mühe vnd arbeit allerseits gehabt: Was er vor vnwillen / Feindschafft / Haß /

Haß / Neid / Zorn vnd widerwertigkeit / von hohen vnd niedern Personen / dessenhalben erfahren vnd getragen: Was er auch entlichen bey dem Kloster / durch GOttes gnedige regierung / hülff vnd beystandt / da er fast von menniglichen verlassen / gethan / demselbigen vnd der löblichen Schuel allhir zu gute erhalten vnd ausgerichtet hat / das können vnd wollen wir jetzundt nicht sagen / sondern an jenem seligen Tage der zukunfft JEsu CHristi sparen / da wirs alsdenn / ob GOTT wil / alles herrlich sehen vnd erfahren / auch von dem HErrn CHristo selbsten / höchlich werden rühmen vnd preisen hören.

Also hat nun dieser Mann / sonderlichen was die Schule allhir anlangt / von dem fünfftzigsten Jahr an / biß auffs jetzige fünff vnd neuntzigste / fünff vnd viertzig Jahr continuë der lieben Jugent gedienet / gute / feine Disciplinam gehalten / vnd mit grossem lob / nutz vnd frommen der Schulen vorgestanden.

Daher hat er auch solche zeit vber / durch die gnade so jhm GOTT gegeben / nicht wenig / sondern etliche hundert Discipel allhir gezeuget vnd aufferzogen / die nicht geringe schlechte Leute / sondern hohe Doctores, Professores, Licentiaten, Magistri, &c. in allen Faculteten worden: Die vnserm lieben HErrn GOtt jetzunder in seinen dreyen Hierarchijs / Geistlichem / Weußlichem vnnd Weltlichem Regiment dienen: Ja Landen vnnd Leuten / Schulen vnd Kirchen / mit lob vnd Ehren / mit Sprachen vnd Zungen / mit kunst vnd geschickligkeiten / tapffer vorstehen vnd rahten können / wie denn solches fast durch gantz Europam bekant / vnd niemandts leugnen kan.

Darumb / weil dann dieser Mann / nicht alleine in seinen jungen Jahren / Adolescentibus, Scholis & toti rei Literariæ: Sondern auch in seinem Alter / da er aus dem Neander ein παλαιὸς worden / etiam Ecclesiæ Christi, mit vielen nützlichen vnnd trefflichen / seinen Schrifften vnd Büchlein gedienet hat / wird er derwegen von vns nicht vnbillich / sondern mit allen Ehren gerühmet vnd genennet: Singulare Lumen, Decus & Ornamentum huius loci, & totius Comitatus Stolbergensis.

Nach dem er aber entlich ins Alter gerahten / den besten lauff seines Lebens vollnbracht / vnnd nun ins Siebentzigste Jahr getretten / vnd dasselbige angefangen hatte / hat sichs allgemechlich mit jhm angefangen / das sich von tage zu tage die stercke vnnd krefftte des Leibes verloren / dargegen aber / allerley Mattigkeiten vnnd Schwacheiten desselbigen befunden haben.

Denn beneben dem / das er sonsten mit allerley Kranckheiten lange zeit angegriffen / vnd sich darmit hat tragen müssen / die jhn also macerirt vnd vexirt haben / das er sich auff den Beinen nicht wol mehr alleine behelffen / sondern ein Steblein hat müssen zulegen / hat jhn auch jnt Weynachten / dieses fünff vnnd neuntzigsten Jahrs dahero / das Podagra oder Zipperlein fast in allen Gelienassen zimlich angetastet / vnd jhme alle feuchtigkeit des Leibes ausgesogen / biß entlichen abermals kurtz für Ostern / vnnd hernach ein Fiber mit zugeschlagen / das der sachen hat wollen ein ende machen.

Der-

Derwegen / da nun vnser lieber Præceptor vernommen / das die krefftе vnd schwacheit des Leibes vnbestendig / eins vmb das ander jmmer zu vnd wider abgenommen / hat er zuuor (ehe er gentzlichen darnider gelegen) sich in die Kirche verfüget / daselbsten seine Beichte vnnd Confession vom Sacrament des Altars / wie drunden sol vermeldet werden / mit grossem ernste / bescheidenheit vnd trenenden Augen gethan / seine Sünde mit betrübtem Hertzen erkandt vnd bekandt / vnd vmb CHristi willen vergebung von GOTT gebeten / auch darauff die heilige Absolution vnnd das Hochwirdige Nachtmal des waren Leibes vnd Bluts JEsu Christi / zu trost vnnd sterckung seines Glaubens / vnd zur gewissen versicherung der vergebung der Sünden / mit Christlicher andacht empfangen / vnnd seinem lieben GOtte von hertzen dafür gedanckt.

Da er sich aber die Marterwochen gelegt / vnnd weiter nicht mehr auskommen vnd ausgehen können / hat er selbst mit eigener Handt ein Briefflein geschrieben / dasselbige mir seinem Pastori zugeschickt / darinnen er sich in vnser Christlichs Gebet zu GOtt befohlen / vnd dahero das gantze fest vber vor seine Ehrwürde ernstlichen gebeten / vnd zu GOtt dem Allmechtigen ist geruffen worden.

Den Mitwochen nach Ostern da das Christliche Gebet zu GOtt geschehen / vnd sein Ehrwürde befunden / das es der Allmechtige / vnserm ersuchen vnd flehen nach / gnediglichen nach seinem willen schicken wolte / hat er mich / seinen Pastorem, zu jhm erfordern lassen / vnd erstlich hertzliche Danckſagung vor das geschehene Gebet der Christlichen Kirchen gethan.

Darnach zum andern / vermeldet vnd angezeigt / das er sich gar / vnd mit gantz frölichem Hertzen / seinem lieben GOtt ergeben / sich von der Welt / vnd allen jrrdischen zeitlichen dingen gentzlichen abgethan / vnnd jetzunder mit eitel ewigen Himlischen sachen in seinem Hertzen / zu thun vnd zuschaffen hatte / vnd begerte mit Sanct Paulo von hertzen abzuscheiden / vnnd bey dem HErrn CHristo zu sein / Philip. 1.

Zum dritten / fingen seine Ehrw. ferner an / vnd sagte / das er GOTT auch dafür von hertzen danckete / das er mit keinem lebendigen Menschen in vngute / nicht das geringste zu thun / oder zu schaffen hette. Vnd were dessen sonderlichen von hertzen froh / nicht allein für sein Person / sondern auch all der seinen halben / das alle sachen zwischen jhme / dem Kloster / vnd seiner gnedigen hohen Obrigkeit / durchaus richtig vnd schlichtig weren / vnd solches mit Brieffen vnd Siegeln zubelegen hette.

Zum vierden / offenbaret vnd klagt er mir mit betrübtem Hertzen / eine besondere sache / damit er sich / wie er sagte / fast ein gantzes Jahr geschleppet / keinem Menschen / auch vnter den seinen / nichts daruon gesagt / sondern in gedult bey sich behalten / vnd dieselbige biß anhero / dem lieben GOTT hette befohlen sein lassen.

Es were aber diß der handel / das jhme von einer Gelehrten vornehmen Person / erstlichen vorm Jahr / vnd jetzunder vor wenig wochen wider zum andernmahl geschrieben were / wie er von etlichen Leuten an vornehmen örten vbel ausgeruffen / vnd mit solchen vnnd dergleichen worten vnd aufflage beschweret würde:

Wenn

Wenn der Neander zu Ilefeldt einem Caluiniſten entlauffen ſolte / müſte er ſich ſehr hoch auffheben.

Dieſe Wort (ſchreibt der Mann) weren etliche mahl geredt worden / von Leuten die ſelbſt nicht reine / vnd doch andere gerne verdechtig machen wolten.

Es weren auch auff eine zeit / etliche des Neandri Diſcipuli darbey geweſen / die ſolche Wort ſelbſt angehöret / vnd nicht alleine ernſtlichen mit worten / ſondern auch balde mit der Fauſt jhren Præceptorem vertheidigt hetten / wo es nicht vnternommen worden.

Dieſe aufflage (ſagte D. Præceptor) thete jhme ſehr hertzlichen wehe / doch nicht ſeiner Perſon halben / als der diß fals ein frölich gut gewiſſen für GOtt vnnd Menſchen hette: Sondern dieſer ſeiner gepflantzten Schule / löblichen orths / vnd berümbter Herrſchafft halben / das dieſelbigen nun in ſeinem Alter / vnnd ende ſeines Lebens / mit einem ſolchem ſchedtlichem / ſchendlichem böſem Namen ſolten beſchmutzet vnnd beſudelt werden.

Er köndte vnnd möchte es aber in ſeinem Hertzen nicht lenger ertragen / wolte es derwegen hirmit von ſich gegeben / vnd mich vmb GOttes willen (an deſſen ſtatt ich were / vnd für welchem er den abgrundt ſeines Hertzens eröffnen wolte) gebeten haben / das ich hirauff ſeine Antwort / wenns GOtt anders mit jhme ſchicken würde / öffentlichen ohne ſchew auſſagen / vnd aus ſeinem Munde vnd Hertzen / wie ichs jtzo hören würde / zeugen vnd bekennen ſolte. Wie denn folget:

Ich Michael Neander bezeuge vnnd bekenne für GOtt / meinem HErrn JEſu CHriſto / allen heiligen Engeln / Menſchen vnd Creaturen / mit frewdigem / frölichem Munde vnd Hertzen / Simpliciter:

Das im heiligen Abendmal / wo das nach Christi einsetzung gehalten wird / Brod vnnd Wein / sey der ware Leib vnd Blut CHristi / welcher Leib CHristi / zu gleich an vielen örten / wo das Abendmal gehalten / allhier auff Erden wesentlich kegenwertig sey / vnnd nicht allein Geistlich mit dem Glauben / sondern auch leiblich mit dem Munde / doch auff eine Himlische / vbernatürliche vnnd vnbegreiffliche weise / empfangen werde / nicht allein von den frommen / zu jhrem trost / sondern auch von den bösen Christen / zu jhrem Gerichte.

Diß (sage er) ist mein Bekentniß vom heiligen Abendmal / vnd weis es (GOtt lob) gewiß vnd für war / das es die rechte meinung / den Worten CHristi / der heiligen Schrifft vnd vnuerrückter Augspurgischer Confession, vnd Schmalcaldischen Artickeln gemeß sey.

Protestire derentwegen / vnd bezeuge hirmit öffentlichen / wider meine Mißgönner / das mir / mit jhrer nichtigen aufflage / gewalt vnd vnrecht für GOtt vnd Menschen geschehe / vnd sage dargegen vnuerhalten / austrücklichen / mit vollem Munde vnd fewrigem Hertzen / lauter Nein / Nein / Nein.

Vnd abermals (sage ich) Nein / Nein / Nein. Ja bekenne vnd bezeuge zum drittenmahl / das ich alle mein tage / keinem Caluinisten / oder Sacramentario diß=fals hin holt worden: Sondern habe sie mein lebelang gehalten / halte sie noch / vnd wil sie biß in meinen Todt halten / vor die höchsten vnd aller schedlichsten Feinde meines HErrn JEsu CHristi. Ja wegen jhres Irrthumbs / vor Diebe vnd Ertzreuber der Ehre CHristi / vnd seiner Göttlichen Maiestet vnd Allmacht.

Beruffe

Beruffe mich / mit frölichem Gewissen / auff alle meine Lectiones vnnd Discipulos, so ich inwendig fünff vnnd viertzig Jahren allhie gethan vnd erzogen: Auch letzlichen / auff meine Theologiam Christianam, welche ich dreyer fürnemen Vniuersiteten Censuris vnd Iudicijs, nicht ohne sonderliche erhebliche vrsache / vbergeben / vnd willig vnterworffen habe.

Darnach fieng er weiter an vnd sagte / er wolte auch gerne de statu Scholę nostrę mit mir reden / aber er were jtzo so müde vnnd matt / das ers dißmals nicht volnbringen könte / hette aber hiebeuor mit seinem Conrectore (welcher jhm nu mehr durch GOttes gnedige schickung succediret) gnugsam daruon geredet.

Hirbey ist es dißmals geblieben / denn weil er sich mit worten zuuor etwas hart bewegt hatte / kam jhm vnterdessen ein Husten an / das er mit reden (wie wir jhn denn auch darzu ermahnten vnd baten / endlichen auffhörete / vnd sprach / er wolte sich ein wenig vmbwenden vnd nun hirauff eine fröliche Ruhe nemen / er hoffte / wir wolten bald wider zusamen kommen vnd weiter mit einander reden.

Darauff habe ich seiner Ehrw. zusage gethan / es solte / wenn GOtt seinen willen vollbrechte / jhrem begehr nach / alles wol verrichtet werden: Vnd weiter dieselbige ein wenig aus GOttes Wort getröstet / darauff dem HErrn in seine gnade befohlen / vnnd so von einander geschieden.

Den Sonnabend nach Ostern hat er mich nach zwölff Vhren widerumb foddern lassen / seine hiebeuor geschehene Rede / gar kürtzlichen widerholet / vnd bald darauff gesagt / er were etwas matt / vnd die krefftе nemen jmmer abe / doch fühlete er keine beschwerung vmb

das

das Hertz/ denn das were noch (GOtt lob) gar frisch/ getrost vnd wacker.

Hirüber habe ich seiner Ehrw. Gratulirt vnd angefangen dieselbige aus GOttes Wort/ so viel der HErr gnade darreichte/ zu trösten.

Da aber vnter andern auch der Wort des lieben Dauidis gedacht worden aus dem 73. Psal. Wenn ich nur dich habe/ etc. So bistu doch GOtt allezeit/ meines Hertzen trost/ vnd mein theil. Vnd ich darauff seine Ehrw. fragte/ ob er solches auch gleubte? Antwortet er/ ja von hertzen.

Darauff sagte ich weiter/ ja Herr Magister/ das ist auch die vrsach/ ob gleich der Leib matt vnd schwach/ das dennoch das Hertze so gantz frisch/ getrost vnnd wacker ist. Denn wo dieser Mann/ vnsers Hertzen trost vnnd theil ist/ da stehets auch gar wol vmb vns Menschen/ es gehe gleich dem Leibe wie es wölle.

Da schlug er seine Hende zusammen/ widerholete mit frewden diese Wort: Meines Hertzen trost vnnd mein theil: vnd sprach/ GOtt sey gelobet in Ewigkeit. Ist er meines Hertzen trost? So kan sich auch mein Hertz nicht fürchten. Ist er mein theil? So bin ich widerumb sein theil/ vnd sol vns nu der Feind in ewigkeit nicht scheiden.

Hirauff fing seine Ehrw. an/ ein wenig vom ewigen Leben vnd vnsterbligkeit der Seelen zu reden/ vnd ließ jhme durch mich aus seinem Büchlein/ den Menschenspiegel genandt/ aus dem andern theil vom ewigen Leben/ die zwantzigste frage/ die er selbsten gezeichnet/ vorlesen/ die er dann mit besondern frewden dermassen vnd also anhörete/ das er auch darüber ein recht sanctum & inenarrabile desiderium gewan/ nach

deme

deme das droben ist / das ist / nach CHristo vnnd dem ewigen Leben / vnd begerte alsbald darauff hertzlichen abzuscheiden. Wie denn droben seines Hertzen verlangen / wunsch vnd seufftzen / ist erzehlet worden.

Vnter diesen reden begunte es vmb drey Vhr nach Mittage zu kommen / vnd fieng seine Ehrw. allgemechlich an etwas zu ancken / da wir aber fragten / was jhrer Ehrw. anstiesse oder mangelte / Antwortet sie / sie were etwas matt / aber vmbs Hertze hette sie keine noht / noch beschwerung / des danckete sie GOtt.

Thet derowegen die Augen zu / vnnd begunte ein halbstündlein fein zu ruhen / vnter dessen aber beteten wir / vnd rieffen zu GOtt / vmb gnade / trost / beystandt vnd gnedige erlösung von allem vbel.

Da nun die Ruhe aus war / vnd wir vernahmen / das daß liebe erlöse stündelein gantz gnediglichen mit herzu tratt / warff seine Ehrw. jhre Augen wider auff / sahe vns frisch an / redete fein starck vnd bescheiden mit vns.

Da wir nun seine Ehrw. fragten / ob er auch / wenn das liebe stündlein keme / auff vorigem seinem Bekentniß beruhen / vnd bey JEsu CHristo / bestendiglichen verharren vnd bleiben / auch auff denselbigen frölich leben vnd sterben wolte / Hat er hirauff / mit vernünfftiger voller / heller stimme / Ja / geantwortet.

Darauff ist ferner seine Ehrwürde nachfolgendes sprüchleins erinnert worden.

Luc. 2. HErr nun lessestu deinen Diener im friede fahren / wie du gesagt hast / denn meine Augen haben deinen Heylandt gesehen / etc.

Psal. 31. HErr JEsu / in deine Hende befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr du getrewer GOtt.

Rom. 14. Vnser keiner lebet jhme selber / etc. das er vber Todte vnd Lebendige ein HErr sey.

Johan. 10. Meine Schäfflein hören meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir (verstehe durch allerley Creutz / leiden vnd den zeitlichen Todt) vnd ich gebe jhnen das ewige Leben / etc. meinen Henden reissen.

Diese Sprüchlein / hat seine Ehrw. mit frewden vnd guter vernunfft angehöret / vnd dafür jhrem lieben GOtt vielfeltiglichen gedancket.

Bald hirauff / ist seine Ehrw. abermals in einen Schlaff gesuncken / vnd bey einer viertel stunden / so gar süsse vnd natürlichen geruhet / das sie auch gleich geschnarcket haben. Vnter dessen aber / haben wir seine Ehrw. wargenommen / denn wir aus andern Circumstantijs wol abnehmen konten / das sie vns balde gesegenen würde.

Da sie nun auffwachte / sahe sie vns wider ein wenig an / aber redete nicht viel / vnd thet balde die Augen wider zu.

Vnter dessen fieng ich an vnd sagte: Herr Magister: Das Blut JEsu CHristi GOttes Sons / machet vns rein von allen vnsern Sünden.

Item / CHristus ist mein Leben / vnd Sterben ist mein gewin / Ich habe lust abzuscheiden / vnd bey Christo zu sein. Das gleubt vnd begert jhr ja jetzt von hertzen?

Hirauff antwortet er vberlaut: Ja von hertzen.

Nach

Nach diesem sind die wort des 31. Psalms repetirt vnnd widerholet worden: HERR JEsu in deine Hende befehl ich / etc.

Darauff hat er vns allen mit dem Heupte zugeneigt / vnd bald darauff sein sanfft vnd stille / ohne einiges ach vnd weh / ohne einige klage vnd bewegung / das er weder Hand noch Fuß gezücket / im HErrn seliglichen eingeschlaffen / wie denn solchs alle / die da bey gewesen / der warheit zu gute / bekennen werden.

Vnd ist also an diesem vnserem lieben Vatern vnd Præceptore war vnnd erfüllet worden / das Wort Christi Johan. 8. Wer mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen / noch schmecken Ewiglich.

Ein solches Ende / seines zeitlichen Lebens / hat durch GOttes gnade / dieser vnser lieber Herr vnd Præceptor von dieser Welt genommen / den 28. Aprilis / dieses jetzt lauffenden 1595. Jahrs / halbwege fünff Vhr nach Mittage / Im Siebentzigsten Jahre seines Alters.

GOTT der Allmechtige verleyhe seiner Ehrw. vns vnd allen Gleubigen in Christo JEsu / eine selige / fröliche aufferstehung zum Ewigen Leben / Amen.

IN TVMVLVM
CLARISSIMI ET DOCTISSIMI VIRI DOMINI M. MICHAELIS NEANDRI, Præceptoris ac Compatris sui Clariſsimi, ſcribebat VALENTINVS MYLIVS Paſtor Ilfeldenſis.

QVi tenuit Clar⁹ per luſtra nouena Neander
Sceptra ſuæ ſolida dexteritate Scholæ:
Ornauit triplicis ſuauis quem Gratia linguæ,
Multiplicâ decorans cognitione virum:
Poſt ſeptem vitæ bis luſtra peremptus, in vrnã
Hanc poſuit corpus, Mens tenet aſtra poli,
Tam Decus eximium cecidiſſe, ac dona periſſe,
Proſequimur iuſtis fletibus & lachrymis.

EPI-

EPITAPHIA
INOBITVM

REVERENDIS-SIMI, DOCTISSIMI ET CLARISSIMI VIRI, D. M. MICHAELIS NEANDRI SORAuienſis, Sileſij, Scholæ Ilfeldenſis Rectoris ad Annos 45. fœliciſsimi, digniſsimi, & fideliſsimi, &c.

Obijt autem ILFELDÆ, *Anno ætatis ſuæ 70.*
Anno verò Chriſti 1595.
26. Aprilis.

Memoriæ & gratitudinis ergò à viris Reuerendis & doctis, amicis ac Diſcipulis, conſcripta.

ΕΝΝΕΑΣΤΙΧΟΙ

EX CARMINE NAZIANZENI AD NEMESIVM, VITAE ET Studijs Neandri, &c. accommodati.

Ἤδη μοι πολιόν τε κάρη καὶ ἄψεα ῥινὰ
ἐκλίνθη βιότου πρὸς ἑσπέριον ἀλγινόωντα.
πολλοῖς μὲν λυπροῖσιν ἐμὸν κέαρ ἀντιβόλησε,
πολλοῖς δ' οὐ τέρπνοισιν ἀμοιβαδὶς ὠκυμόροισιν.
ἀλλ' αἰεὶ τοῖόνδε, τοόνδέ τε κῦδος ὄπωπα,
ὅσσον ἐπουρανίοιο θεοῦ θειότητι πελάσσαι.
αἰεὶ ἐμοὶ φίλον ἦσκε λόγων κλέος, ὃς σπουδάζαρχον
ἀνθολίπτε, δύσις τε, καὶ ἑλκάδος εὐχος ἀθῆναι.
τοῖς ἔπι πολλὸν ἐμόγησα πολὺν χρόνον ἀς ἄπρον ἵμαρ.

à Iohanne Caio.

Iidem latinè de verbo ferè ad verbum redditi ab eodem.

TEmpora cana mei capitis, rugosaq; membra
Ad vitæ occasum sunt declinata dolentis.
Obuia multa habuit cor nostrum dura, molesta,
Et iucunda parum, nec non simul illa caduca.
Sed fuit illa mihi semper pia gloria cura,
Diuinæ vt Triados pars non ego vilior essem.
Post hæc sola mihi Sermonum (Linguarum) gloria cura,
Ortus & Occasus quos collegêre, & Athenæ,
In quibus & multum sudaui tempus ad imum.

EPI-

EPISTOLIVM AD EXCELLENTISSIMVM AC CLARISSIMVM VIRVM D. MATTHIAM ERNESTVM, PHILOSOPHIAE AC MEdicinæ Doctorem, generum; ornatissimos item ac doctissimos D. Iohannem & D. Michaëlem, filios, hæredes Neandri (beatæ memoriæ) Dominos, Affines ac amicos dilectissimos.

VAnto vobiscum in mœrore ac luctu sit TOTA ILFELDA, Excellentiss. ac Clariss. D. Doctor, ornatissimi ac doctissimi viri, affines iucundissimi, ob Reuerendissimum, Clarissimum, Doctissimumq; virum, D. M. MICHAELEM NEANDRVM, socerum, parentem vestrum, piè & placidè in Christo ILFELDAE vitâ functum, non solùm vobis non incognitum est, verùm etiam experti id loquuntur & testantur peregrini & exteri. In tanto autem non immeritò: Lugemus enim non virum aliquem obscurum aut ignobilem, neq; etiam Monachum crasso abdomini aut gulæ natum; (quomodo olim fuëre in hoc cœnobio αὐτώνυκτες ἄχθη ἀργὸς, & fratres ventri tantum, & Veneri, somnoq; vacantes)

res) neq; etiam lugemus rudem aut indoctum Ignorantiæ aliquem fraterculum: deniq; non lugemus hominum ἄθεον aut profanum etc. Verum lugemus virum notissimum & famigeratissimum, virum incomparabilem, cuius nomen & fama iam dudum transilijt terras & maria: virum omni doctrinarum genere instructissimum, inter doctos clarissimum, Philosophum, Physicum, Medicum celeberrimum & fœlicissimum, Chirona Harcynicum exoptatissimum, Theologum pium & syncerum, & inter Lutheranos & pios Christi confessores non postremum, Lutheri (quem per triennium audiuit) & scriptorum eius propugnatorem & defensorem acerrimum: sydus & decus Scholarum vt clarissimum, ita nunc (proh dolor!) desideratissimum: regionis ac ditionis huius Stolbergicæ totiusq; viciniæ ornamentum perpetuum; innumerabilium Discipulorum Præceptorem, vel vt magis pié dicam, filiorum parentem; non secus enim ac parens dilectos filios, ipse Discipulos semper complexus est. Quot autem ab anno Christi 1550. (quo, mense Iunio, die 30. Northusâ Ilfeldam venit, anno ætatis suæ 25.) vsq; ad annum hunc præsentem, 1595. & annum ætatis suæ 70. (quo hic obijt, 26. Aprilis, mediâ quintâ vespertinâ) quot, inquam, viri doctissimi ex hac NEANDRINA SCHOLA, quam ipse primum celebrem reddidit, tanquam ex Equo Troiano prodierint, omnibus passim in propatulo est.

Quot itidem interea temporis libellos in vsum Scholarum & communis iuuentutis scholasticæ, Ecclesiarum etiam, conscripserit, & publici vsus fecerit,

fecerit, testantur & testabuntur non solum libelli illi in publico extantes, verum etiam nobiscum posteri.

Quemadmodum etiam nuper fœliciter ad finem perduxit Theologiam suam Christianam, quam verè sæpius prædixit fore Neandri cygneam cantionem, quæ nunc sub prælo est, & propediem, DEO iuuante, videbit lucem diu hactenus desideratam. Quomodo etiam alia ad finem perducta, alia in aduersarijs reposita, ipso die obitus apud me deposuit, & quomodo cum ijs post obitum agi vellet, piè & prudenter mihi mandata reliquit.

Inter cætera etiam triduo ante mortem recitauit mihi memoriter de lectulo suo, quo ceu catastâ affixus iacuit, Epicedium Græcum, quod ipse libi aliquando, vehementissimè laborans calculo, fecerat, & cùm recitasset, & ego excepissem, iubebat vt mox extempore latinè illud redderem; quod cùm, prout poteram, feciſſem, mandabat vt ita immutatum cum alijs, quæ scripturi essent discipuli, & viri amici ac docti, in publicum ederetur. Cui, affines suauissimi, non obtemperare, summum nefas arbitrarer, & ne in patrios, vt dicitur, cineres, metuerem.

Illud nunc igitur cum alijs nonnullis ad vos mitto, & vt Typographus Lipsensis cum prima occasione, & quidem ante instantes vernales nundinas Lipsenses, accipiat, videte & procurate diligenter, quod vos amanter, & per Sydereos manes patris vestri, peto & obsecro. Licet verò pauca sint, si tamen hæc primum diuulgata fuerint, & de morte beati parentis vestri, vbiq; terrarum & gen-

tium famigeratiſsimi, viri docti, diſcipuli ac amici certò cognouerint, plauſtra mehercle, & dubio procul omni, Elogiorum & Epitaphiorum plena accipiemus.

Interea verò noſtra hæc quæ damus æthereis & pijs manibus parentis veſtri, Præceptoris noſtri deſideratiſsimi, boni conſuletis, & ijſdem luctum veſtrum aliquo modo leuabitis, cùm non totum mortuum eſſe parentem veſtrum, ſed maximam & optimam partem viuere ac immortalem eſſe, perſpexeritis: cùm idem etiam ſic ſemper vixerit, vt non pudeat vos, vixiſſe talem patrem veſtrum; quemadmodum ipſe ad me, cùm de valetudine meliori, quærerem, dicebat: Mi D. Conrector, in voluntate Domini ſors & voluntas mea eſt, Er wirds wol machen. Addens: Ego ſic vixi vt non pudeat me vixiſſe, nec inter vos viuere, ſi Scholæ prodeſſem amplius, quam tibi fideliter commendo: Mori tamen non timeo, quia clementem Dominum habeo, derſelbe ſchicks mit mir nach ſeinem Göttlichen willen/ Ego ſum in vtrumcp paratus, ſiue mori ſiue viuere debeam, &c.

Et ſanè ſicut vixit vir ille planè θεῖος, χύσιος, καὶ παλαιὸς ἡμιμαΓος, vt dicitur, pie ſcilicet & innocenter, ſic certiſsimè etiam mori videbatur, imò non mori, ſed tanquam in altiſsimo & dulciſsimo ſomno dulciſsimè & placidiſsimè exhalare, vt etiam ego qui aſtabam, & antehac hominem ἀγωνιζόμενον, aut animam efflantem, non videram, putarem, ipſum non agere animam ſed alto ſomno Spiritum ducere, quod mecum & cum alijs ſpectaſti tu

Micha-

Michael, cum sororcula tua dilecta Maria, non sine singultu & lachrymis.

Hæc profectò dilecti affines magno debent vobis esse solatio, quòd ita vixerit, & ita piè & placidè inter manus suorum expirauerit. Addat etiam animum illud vobis, quòd honorificè ac splendide, & solenni cum pompa funus ex ædibus ad templum Monasterij deductum, & in illud ab alumnis & discipulis Scholæ nostræ sex aut octo electis, deportatum sit, & quòd ad funus illud conuenerint ex vicinia Diœceseos Stolbergicæ, non tantum Reuerendi, docti, ornatissimi, integerrimi & spectatissimi viri plurimi, verum etiam Generosi, nobiles, Excellentissimi & Clarissimi viri, cognati & amici, &c. Præterea illud etiam vobis honori & solatio erit, quòd in præfato templo iuxta tumulum vltimi Abbatis Ilfeldensis, Thomæ Stangens (qui obijt anno Christi 1559. 10. Aprilis) quem viuus viuum mirè dilexerat parens vester, & nunc mortuus mortuo iunctus, humo contumulatus, & terræ mandatus sit; vbi nunc vsq; ad extremum diem, quem non procul auguror esse, corpus in pace quiescit, anima autem cum omnibus electis in cœlo lætitiâ & vita æterna fruitur, &c. DEVS opt. max. dominus vitæ & mortis, qui venturus est iudicare viuos & mortuos, largiatur clementer, vt & nos, cum hora mortis venerit, tam læta Catastrophe actum fabulæ, vitæ huius miserimæ, claudamus, carnis resurrectionem, & tandem cœlestem beatitudinem & vitam æternam cum omnibus pijs & electis consequamur, Amen, Amen. 28. Aprilis.

Valete affines dulciſsimi, & matri veſtræ, viduæ mœſtiſsimæ, ſororibus etiam triſtiſsimis conſolatione deeſſe nolite.

Ex Ilfelda, poſtridie Philippi & Iacobi. Anno à nato Chriſto 1595.

V. Excell. & præſt.

addictiſs.

affinis ac amicus

Iohannes Caius Kœnigſteinenſis.

EPI-

EPICEDIVM NE-
ANDRI, QVOD IPSE OLIM
sibi scripsit.

Πολλὰ μαθὼν, καὶ πολλὰ παθὼν γὼ παιδοδιδάσκαλος,
γὼθάδε νυῦ κεῖμαι γὼ θεῷ ἥσύχιος.
ἄθλιος γὼ βίοτῳ, νόσοις, καμάτοις συνεχέοσι,
ἄλβιος γὼ χριστῷ, ἄλβιος γὼ θανάτῳ.
σοί δὲ χριστὲ χάριν μεγάλην φέρω, ὅτι με νόσων
ἐκ τ' ἀνιῶν πολλῶν εἵλεο, ἐκ τε πόνων.
σοὶ δὲξ' ἀΐδιος, σοὶ μὴν τὰ πρόσφορα πρόσφορος,
ὅτι μόνος σώζεις, ἄρνιος ὅτι μόνος.

M. Neander.

Idem Latinè.

MVlta docens, & multa ferens in puluere Ludi,
In Christo hic placidus nunc requiesco meo.
In vitâ morbis miser, æternoq; labore,
In Christo fœlix, morteq; saluus ago.
Et grates magnas pendo tibi Christe, quod omnis
Nunc labor atq; dolor, morbus & omnis abest.
Quòd solus saluas, & quòd quoq; sufficis vnus,
Perpetuus tibi honor, gloria sola tibi.

Iohannes Caius F.

ALIVD.

Λοίγιος οὖν ὥρη σοφὸν ἐξενάριζε Νέανδρον;
τοῦτ' οὖν ὀλοὴ κάμε μοῖρα;
φεῦ ὀλοῆς μοίρας, φεῦ οὐ φευκτοῦ τοῦ ὀλέθρου,
φείδεσθαι ἀρετῆς ἀμελοῦντος.
ποίην δ' αὖ τιμήν τε φέροιμι γέρας τε θανόντι,
ἀντ' εὐεργεσιῶν τιν' ἀμοιβήν;
πάντα γὰρ, οὐδ' ἄν πω ἀρνηθείην, σοι ὀφείλω·
τὸν μύλιον, φέρτιστε Νέανδρε,
καὶ ῥοδομαῖνον ἐΰν, τὸν νοῦ σάλαο ῥέεθρα
φωνῇ θέαγονθ' ἡδεῖ, δῶκας.
ἐκ σέθεν ἐστὶν ἐμοὶ ἐκστόρμιος, ἐκ σέθεν ἐστὶν
καί μοι βερτρᾶμος πινυτόφρων.
οἳ δόξαν τινά μοι, εἰ καί μοι δόξα τις ἐστὶ,
εὗρον, καὶ αἰῶν' ἀπέδωκαν.
τοσατίων δὲ τυχὸν, τόδ' ἴων γεραρόν ποτὶ τύμβον,
καὶ μήπω φθιμένην ἀμάρανθον.
ἄνθος τ' ἰφθίμου γοερὸν φέρον οὔνομ' ἄνακτος,
τοῦτο φέρω ὀλίγον τε φίλον τε.
ἐν βηλῷ σὺ ἀεὶ χριστοῦ ἀπόλαυε, μεγίστην
τῆς ἀρετῆς λάχες ἐν χθονὶ δόξης.

τῆς εὐχαριστίας ἕνεκα ὑπὸ τελεσθέντα ἀπὸ σχολείου
τοῦ ἐν Ουαλκενρόδῃ, γράψαντος ἑρρίκου
τοῦ Εκστορμίου.

ALIVD.

ERgò peremerunt crudelia fata Neandrum?
Tantumne ausa nefas fera Parca est?

O Pars

O Parcam duram, ō non exorabile lethum,
Virtuti quod parcere neſcit.
Sed quas inferias, donum funebre, ſepulchro,
Pro meritis quæ munera ſoluam?
Omnia quippè libens tibi me debere fatebor:
Tu Mylium mihi, Magne Neander,
Tu Rhodomannum, qui piſcoſi flumina Salæ
Iam ſiſtit docto ore, dediſti:
Ex te quin Eckſtormius eſt; induſtrius ex te
Quin quoq; Bertramus mihi prodit:
Qui mihi quodcunq; hoc famæ, ſi quæ tamen illa eſt,
Conciliant, æuumq; merentur.
Tantis pro meritis violas has ergò ſepulchro,
Ac nunquam morientem amaranthum,
Floreſq; inſcriptas lugubria nomina Regum,
Munera vilia, ſed pia, ſpargo.
Tu Chriſto fruere æternum Cœlis, tibi famam
In terris peperit tua virtus

Pietatis ergò conſecratæ à Schola
V Valckenredenſi, notante
Henrico Eckſtor-
mio M.

AD PIOS MANES Neandri.

Morte tua, venerande parens, Diuine Neander,
Exeditur mihi cor, cordolio pereo,
Quicquid ago inuiſum eſt animo, præter lacrymari,
Hoc ſaltem gaudent lumina perpetuum.

In

In lacrymas totus ſoluor, de funere acerbo
Cùm triſtis mœſto cogito ſapè animo.
In lacrymas totus ſoluor, cum cerno Camœnas,
Ornatas pullâ luctificaq́; togâ.
Elicit & lacrymas vox hæc tua, ſancte Neander:
Quæ capis illa, Deo, ſceptra, iuuante (regente) cape.
In lacrymas totus ſoluor (lacrymabile certè eſt)
Conſcendo quotiens pulpita docta Scholæ,
E quibus ipſe, poli qui nunc ſuper axe repoſtus,
Luſtra nouem docuiſti, haud ſine laude, Scholam.
Romanam, Graiam linguam, Hebræamq́; profeſſus,
Ingenuaſq́; Artes, cum pietate ſimul:
Multos formaſti iuuenes, ſuper æthera notos,
Et quos Sol oriens nouit & occiduus.
Curia, templa, Scholæ decorantur vbiq́; locorum
Vox tua quos finxit erudijtq́;, viris.
Doctorum titulo inſignes tituloq́; Magiſtrûm
Neſcio quot veſtros publica fama vehat;
Paſtores itidem, Medicos, Iuriſq́; peritos,
Philoſophos, Phyſicos, atq́; Mathematicos.
Quot quoq́; παιδοτρὶβας dederit Schola docta Neandri,
Huius iam non eſt commemorare loci,
Inter quos & Ego ſi quis ſum (ſim licet Ω ת Z)
ALME NEANDRE etiam muneris omne tui eſt.
Tu me Diſcipulum dilexti more parentis,
Dum tuus auditor diſcipuluſq́; fui.
Pòſt, te Patrono, me IVLIA docta recepit,
Pòſt Ilſenburgam, te reuocante, adij.
Dumq́; ibi vix Ludi rexiſſem ſceptra per annum,
Ilfeldam reuocas me indè tuis literis.

Et

Et tibi Collegam me adſciſcũ, robore ſenſim
Deficiente tui corporis, ob ſenium.
Vnanimes ſemper coniuncti viximus vnà,
Inter nos nunquam lis inimica fuit.
Nunquam offendiſti me dicto, CARE NEANDER,
Ne dicam facto; te nec ego minimo.
Quamuis nonnulli tentârint ſæpè proteruè
Spargere nos inter ſemina diſſidij,
Quos leuis ambitio, quos liuor, & atra Megæra
Semina diſſidij ſpargere dira iubet.
Et ſic concordes per luſtrum viximus vnum,
Nunc (HEV) diſiungunt inuida fata duos:
Inuida fata virum tantum cur vos rapere auſa,
Qui tamen æternum viuere dignus erat?
Qui pius, & nulli Patrum pietate ſecundus,
Quiq; fuit noſtræ duxq; caputq; Scholæ,
Qui manſuetus erat, mitis, patienſq; laborum,
Qui miſeris largus munificuſq; fuit,
Deniq; qui doctos inter notiſſimus omnes,
Doctorumq; fuit fulgida ſtella chori.
Inuida fata licet vitam corpuſq; necârint,
Dignum laude tamen Muſa mori prohibet:
Totq; extant monimenta tui, variiq; libelli
Qui letho eripient te Geniumq; tuum,
Quos leget hæc præſens, quos poſtera æiliget ætas,
Donec erunt libri, carmina donec erunt,
Atq; tuo Cineri mecum leue pondus arenæ
Optabit, vitam perpetuamq; animæ,
Quâ nunc lætus agis ſine tormine, turbine, Turca,
Abſq; malis morbis, abſq; labore graui,

Et nunc agnoscis, de quâs hic sæpè locutus,
Gaudia post cœlo quanta futura pijs.
His modò tu frueris, nobis post fata relinquens
Ah desiderium triste piumq; tui;
Quo tamen interea manes recubare precamur
Vestros, dum nostros & sua Parca vocet.
Syderei æternum Manes saluete Neandri,
Æternum Manes atq; valete pij!

ΜΗΝΗΜΕΡΕΤΕΟΣΤΙΧΟΝ

obitus Neandri.

Restabant qVatVor VIX Ignes LVCIferI aprILI,
ILstLDa In ChrIsto Vt, CLare NEANDER, obIs.

Iohannes Caius memoriæ & perpetuæ gratitudinis ergò pijs manibus Præceptoris consecrauit.

ΠΑΡΑΜΥΘΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ.

Ἠνίκα Νεάνδροιο θεόφρονος ἅρπασε μοῖρα
ἡ τριὰς, ἀστασίως φῶτα ἐπαγομένη,
πᾶσά μὲν οὐρανίη στρατιὴ γήθησεν ἰοῦσα,
πᾶσι δὲ Ιλβελδῆς ἐσσυμένως σχολὴ,
ὧ πόδι κῆρι φίλησε. θεὸς τῆδ' ὄλβια δοίη.
ἀρήνης τε φίλην δεσμὸν ἀεὶ πρεπτέος.
οὐρανίοιο λόγοιο καλὸν καὶ ἄφθιτον οἶκον
ποιῇ τιμῶ δὲ χολῶ, καὶ μέγα κῦδος ἔχῃ,

Ἠπὺ ἀὰ πολύτεσιν ἀοίδιμος ἀσκὸς μᾶλλον.
λυπάβας ὀρχομένοις πᾶσιν ἀεξομένην.
Ἐκ παρὰ πατρὸς, Γαβιὴλ, Μιχαὴλ ἀπασσαῖς
Ἀγγελος ἀρανόθεν Δίσιχα ταῦτα φέρει.

Bonus Scholæ Genius.

Idem:

Ἠλίας τ' ἐρευνήεις ποτὶ ἀρανὸν ἦλθεν
χρισὲ ἐλισαίε νυῦ ἐλέησον· ἀμήν!
ἅλιος φραδίην, λώπην, καὶ πνεῦμα Νεάνδρε
δαδ' χοις, δ' ὠκις χρισὲ, χολῆ τε· ἀμήν.

IN TVMVLVM CLARISSIMI & doctissimi Neandri.

Qui tenuit clarus per lustra nouena NEANDER
Sceptra suæ solidâ dexteritate Scholæ.
Ornauit triplicis suauis quem gratia linguæ,
Multiplicâ decorans cognitione virum:
Post septem vitæ bis lustra peremptus, in vrnam
Hanc posuit corpus, Mens tenet astra poli.
Tam Decus eximium cecidisse, & dona periisse,
Prosequimur iustis fletibus & lachrymis.

Valentinus Mylius Pastor
Ilfeldensis F.

EPICEDION
IN OBITVM DOMINI PRÆceptoris M. Michaelis Neandri.

Morte iacet notus fama super astra NEANDER,
Plangite Pierides;
Quem Pallas celebrat, quo delectatur Apollo:
Improbat hunc Lachesis,
Teutonicæ lumen Latiæ & cum morte peremptum
Reddiderit Stygijs
Vndis, seruantur quæ semper præside nautæ,
Quis reditum vt capiat.
Pallas sed postquam sylua spaciatur opaca
Pulcricoma sobole,
Indulgens cantu (Aurora linquente cubile)
Littore fit sonitus,
(Non procul à sylua, nam Styx iacet vndiq; clausa
Arboribus rigidis,
Nautæ huius Stygij (vach) stans ad littora classis
Præcipitata metu,
Excepit doctum multa cum laude Neandrum
Et pietate virum.)
Territa quo comiti simul hinc simul ibimus ambo
Talia dicta dabat.
Sylua tangentes postum tristemq; relicta
Littore stant lachrymis,
(Hæc siquidem mortis Gerandri gnara futuræ
Aonidum decoris)

Inse-

Insequitur visu nautam qui classe vehebat
Ingenuæq; animæ.
Tum rectè infelix fatis erterrita Pallas
Fletibus ora rigat,
Pectoris ac misit tristes ad sydera questus
Terribili sonitu,
Atq; canis stygij seruantis limina portus
Insonat auricolis,
Ac simul extendens vocem Cytharædus Apollo
Vt caperent reditum
Viscera Gerandri Musarum grata Camœnis:
Cerberus ast renuit:
Nam semel ingressus qui Cymbam tristis auerni
Ne inde redire licet?
Ergò mortalis non fretus viuere semper
Robore: cum penetret
Viscera legali mortis vis subdita iuri:
Sors siquidem lachrymis,
Humani generis, fertur, quæ digna, profusis
Voluitur ambigua,
Vt sua cuiq; dies, moriendi & flebile tempus,
Cras obeunda mihi
Huic mors est hodie: super hæc nec Parca pepercit
σωφοφόρῳ soboli.
Ergo nec mirum sit quod subduxerit (heu)
Mors Sophiæ deditum
Gerandrum visu, bis septem lustra ferentem:
Rarus amor Charitum
Qui, terram mento nunc docto rodit opertam,
Spiritus astra colit.

Plange ars Pæonia, & ſchola plange, Eccleſia plange:
Et Chorus Aonidum:
Se quorum moriens Ilfeldæ duxit ocellis
Fida columna ſcholæ.
Fata virum vexent æoctum te, dura fatigent
Amplius, haud, Michael
Sors: Celſo Aonÿ ſed olympo gaudia fundas
Gloria magna chori.
Ergo Præceptor Gerander viue beatus
Cœlicolûm ſoboles.

ἐπόσιχον.

LangVIDa ſVb bVſtoreCVbant hoC oſſa NeanDrI,
Cara (heV) CVI pVro, reLLIgIoſVerat.

Laurentius Eberhardus Derſenſis Saxo ſcholæ Neandrinæ quæ eſt in inclyta Ilfelda alumnus.

DIALOGISMVS,
IN CINERES CHARISSIMI P. M. Michaelis Neandri.

VXOR.

CVr fugis ad ſuperos? cur deſeris atq; maritam?
Hei mihi legitimi pignora cara thori?

Et

Et nos cur miseros lachrymarum in valle relinquis?
Tu tamen in summo vivis quasi polo.
Hei hei quem luctum nobis moriendo parasti,
Sors mihi quæ talem quæ dabis æqua parem?

MARITVS.

Desine cara precor nimis indulgere dolori,
Nam mea res nunc est in meliore loco.
Sic cernis, studium, quòd stirps, quòd & inclyta virtus,
Vim contra mortis nil valet atq; Deum.
Exul eram fateor: nunc cœli sede receptus,
Ante Deum vita, lætitiaq; fruor.

LIBERI.

Sic igitur dulces natos caroſq; nepotes
Deseris? heu gemitus angulus omnis habet!
Heu cui non pereunt, quorum nec vita pudica est,
Nec mores aliqua cum pietate boni?
Sed sic fata volunt, sic fert diuina voluntas,
Ergò nec infectum reddere vota queunt.
Tam dulci Ambrosiæ cœlestis munere vivit,
Nectaris & vivi fonte perenne bibit.
Natorum vocem pater ô cognosce supremam,
Sic lætus semper sedibus æthereis.

Andreas Gerdumius Hertz-
berg. olim Neoſpo-
ſpecſis.

ALIs

ALIVD.

O nos, ô miseros quêis præceptorq́, paterq́,
Mortuus immunda nunc tumulatur humo.
Propter doctrinam summam, qua præditus ille,
Annos Nestoreos viuere dignus erat.
Non hic Caluini, rarum quod, dogma probauit,
Peius at angue odit. Quàm dolet hoc reprobis;
Purè, sincerè docuit pia dogmata Christi.
Dignum laude virum Musa vetas ne mori?
At veto, nam viuit, viuit? Nunc viuere cœpit,
Mors hæc non mors, sed somnus & alma quies.
Nam licet illius tumulo nunc membra tegantur,
Attamen haud tumulus nomina magna tenet,
Doctos nec libros: floret semperq́; vigebit
Illius & virtus, ingeniumq́; bonum.
Ergo nec inuideo requiem tibi, docte Neander,
Sed precor vt tumulo molliter ossa cubent,
Ast anima æterno tua numine læta fruatur,
Et corpus, Christo iudice, surgat, amen.

ECHO.

Ipse Præceptor mortuus respondet.

CVr nos hoc linquis pater optime tempore ECHO. More.
Post vbi te inueniam, dic mihi, num domi? ECHO. Humi.
Annus te nondum vexabat at vltimus. ECHO. Imus.
Cum podagra rapuit pallida febris? ECHO. Ais.

Verum

Verum mens animusq́ tibi fuit integer. ECHO. *Æger*
Visus in officio sed mihi gnauus. ECHO. *Auus.*
Pâsti tu gregem Christi vigilanter. ECHO. *Amanter.*
Te hæreticus secum quàm modò vellet. ECHO. *Olet!*
Nos secum Christus faciat coëamus. ECHO. *Eamus.*
Hic tibi sit curæ dulce leuamen. ECHO. *Amen.*

Iohannes Grothvvalius
Brunsuicensis.

ALIVD.

Heu quàm patriæ cecidit flos magnus & ingens,
Qui doctos inter primus honore viros,
Quiq́ scholæ solus nostræ virtute Cathedram,
Rexit præcellens, hactenus haud minimam.
Hunc virtus, pietas, ars omnis, Musaq́ raptum,
Fundentes tristi carmina voce, dolent.
Tota viri & tanti luget Germania fatum,
Æternum solus viuere dignus erat.
Hinc sacrum sumpta cœtum testudine Apollo
Conuocat ad tumulũ, triste canitq́ melos.
Sed iam nil cecinisse iuuat, nec reddere viuum
Hunc neruis Vates Treijcius poterit.
Ipse Deus voluit nostrum hunc dormire, laborem
Post magnum, resonet dum tuba magna Dei.
Doctoris splendor claris æquabitur astris,
Mercedem dignam tum capietq́ suam.
Sub tumulo hoc, donec, leuiter tua membra quiescant,
Cum Christo ad cœlum, Magne Neander, eas.

Achardus Iuncker Heringensis.

ALIVD.

HEu, heu, quò vadis Præceptor, vita, Decusque
Noſtrum? Iam Superos viſere vado pios.
Nam mea nunc totum diſperſa eſt Fama per Orbem,
Atq; ſcholæ Columen, Gloria, Luxq; fui.
Dein volui ſemper populum ſincera doceri
Dogmata, de ſummi cognitione Dei.
Hæc mihi cura fuit vitam ſuprema per omnem,
Hæc fuit officij Sarcina ſumma mei.
Quicquid & ad Chriſti laudem prodeſſe putabam,
Effectum ſumma ſedulitate dedi.
Omnia ſic geſſi, Superiſq; fauentibus egi:
Aſſiduis curis, aſſiduâq; fide.
Sic, curſum, tu quem dederas mihi Chriſte, peregi,
In Cœlum, placidâ morte ſolutus eo.
Ergò Diſcipuli, mundanaq; Turba valete,
Iam vocat ad ſedem me Deus ipſe ſuam.
Cum Doctis Ibi & Electis quaſi lucida Stella
Fulgebo, verè, in ſæcula perpetua.

Ioachimus V Viſvveius Haldenſlebienſis, etiam Scholæ tum temporis Ilfeldiacæ, quam celebris, Alumnus, piæ memorię, gratitudinis & amoris ergo, F.

ALI-

ALIVD.

MVsa rogata refer, tanti quæ causa doloris
Existat, cur Mors nobis tot funera densęt,
Inclyta dum sternit Patriæ (proh) lumina nostræ,
Claudit & incisos Parcarum legibus annos.

Vix etenim Ernestus, celebris Reinsteinius Heros,
Ardua quem iactat Comitem Blanckburgia fortem,
His abijt terris: Sequitur cum morte solutus
Illustris Botho, Miles generosus, eodem
Semine prognatus. Quo vix tellure sepulto,
Occidit & Vates præstans, Medicusq; peritus,
Heu heu, Vollandus, Decus immortale suorum.

Ponè hunc succumbit Patriæ Pater, inclytus Heros
VVolfgangus, veteri Guelforum sanguine cretus,
Cui Grubenhaga dedit titulus Domus alta Baroni;
Quem fera pro Patria pugnantem Gallia sensit,
Sensere & fortem Pharetrati turmina Turcæ.

Vix cineri illustris Guelfi pia iusta parantur, dabãtur,
Iuliades Nymphas luctus dum complet acerbus,
Quêis obit ante diem, lumen Reinerus amicum
Reineccus, Regnum cuius canit inclyta Clio
Res grauiter gestas, memori Syntagmate scriptas;
Plura pij forsan studij monumenta datura,
Ni nimium celeres truncassent stamina Parcæ.

Hunc Pyladen sequeris Reinerum, vt fidus Orestes,
Teutoniæ celebris Phœnix, præclare Neander,
Dum cadis (heu Fatum) cruda vexate Podagra.
Hinc Schola te luget, plangit te Ecclesia cassum,
Græcia te Medicum deflet, Vatemq; celebrem,

Tellus te Germana gemit, gemit Itala tellus,
Qui Pylij dignus fueras ſuperare ſenectam.
Quærere ſed nolo, ſeries vndè iſta malorum,
Dum triſtem oſtendunt minitantia Numinis iram
Sydera, quæ ſannis populus tamen obuia ridet,
Nec putat æthereis iraſci Numen ab oris,
Nunc licet æqua domos maneat correctio cunctas.
Hinc vigil vt Paſtor, ſi quando tonitrua Cœlo
Inſonuêre, gregem tecto ſubducit amicum:
Sic rectos Chriſtus miſerans his cladibus auffert
Exemptos, fatis ne quà vexentur iniquis,
Dogmatis aut praui maculet deceptio mentem.
Gratulor ergò tibi præſtans pietate Neander,
Quod mundo ereptus migraſti ad ſydera Cœli,
Nunc tibi parta quies, nunc meta inuenta laborum eſt,
Cui tu vixiſti Chriſto, quoq; mortuus vni es,
Hinc lætus verſas animo noua gaudia ſemper.
Interea placidè iaceant tua membra ſepulchro.
Nos omnes donec venturi Buccina Regis
Euocet è tumulis æterna ad gaudia; FIAT.

Benlamin Carbo Greuſſenas.

ALIVD.

EXrate Prædonum ſeſe proiecit ARION
In mare cum Cythara dulce ſonante vagum,
Cætera non curans, ſed fila ſonantia mouit,
Inq; canit puppi ſæua pericla maris:
Hoc ipſo flexit cantu DELPHINA ferocem
Vt per aquam tergo duceret ipſus eum.

Pra-

Præterijt fluctus sic, sic portumq; prehendit,
Mox pangit latus carmina grata Deo.
Te caput excellens dico perdocte Neander,
Egregium dico laude fideq; virum:
Qui fueras homines inter NOVVS alter ARION
Dulce diu constat te cecinisse melos:
Nam tua tùm Pietas, tùm virtus splendida, dudum
Laudibus impleuit solis vtramq; domum.
Gloria sed demùm recreans hominesq; Deosq;
Fulgida cœlestis venit ad astra Poli.
Tu nunc effugiens Mundi fera transtra Latronum,
Sectatus vera qui tua fata FIDE.
Terga tenens homines DELPHINIS amantis IESV,
Cuius ope æthereæ littora sedis habes:
Hoc nunc in portum valde fidumq; relatus,
Est vbi perpetuo gloria, laus & honor.
Ach satis est, satis est, Christi vnius esse tenacem,
Cunctaq; Delphini linquere posse, satis.

Henricus Zorbius Rudelstadensis.

ALIVD.

NVnc HYACINTHE tuas, florum rarissime, voces
Exprime; Nunc meritò cur doleamus, adest.
Quemq; locum BETVLÆ virides habuere, CVPRESSVS
Obtineat, nostras iam decet ista fores.
Crederet hoc quisquam? THESEVS pius ille Neander
Occidit; heu nostræ non sine clade Scholæ.

Quæ, velut Herculeo fulcro viduatus Olympus,
Labitur, Athlantem vix habitura suum;
Ni Pater æthereus cladem miseratus, eundem
Præstet, & Herculeas occupet ipse vices;
Quod faxit, precor: Vnde tot organa sacra parauit
Nominis, ac laudis, non sine fruge, suæ.
Cur tamen (indignum) nullo discrimine Fatum
Sæuit in insignes relligione viros?
Annè vir vlterius clarissimus ille Iuuentæ
Ingenij poterat tradere multa sui?
Annè quid in laudes, ac Nominis incrementum
Vlterius poterat dicere Christe tui?
O me felicem, cui sub Phœnice Neandro
Hîc licuit studijs inuigilare pijs.
Bina quidem, bis senaq́, Numine dante, peregit
Lustra, sed æternum viuere dignus erat.
At quid vota valent? Nihil. Occidit; Ergò quid vltra?
Parte sui, Mentis, nobiliore viget.
Nomine compleuit terram, mare, sydera, manes,
Nec magis, vndè sui laude nitescat, eget.
Ergò clare senex tibi nunc datur ista tueri
Gaudia, scripsisti de quibus ante libros.
Inuida sed nostros versat Fortuna labores,
Donec ab hinc etiam nos pia Fata vocent.

Iohannes Ludouicus Furerus
Northusanus.

ALI

ALIVD.

AH quis non plangat præstantis fata Neandri?
Lugeat aut tantam corde dolente vicem,
Quis non percutiat furibundis tempora palmis?
Aut cui non gemitu pectora mœsta fremant.
Huius jam deflet castissima funera coniunx,
Plangunt & nati turba verenda senis.
Lugent hunc generi, fratres, omnesq; propinqui
Mœonij deflet tota corona chori.
Et ciues patriæ mœrent, omnesq; nepotes
Deniq; qui vitam cunq; sub axe trahunt.
O decus, ô requies, meritò & pars maxima nostri
Quo pergis? patrij gloria magna soli.
Hospes musarum, non vltimus arte medendi
Virtutum cultor, qui pietatis amans.
Calluit hic variæ discrimina plurima linguæ
Ac ducibus charus, principibusq; fuit.
In morbis patiens fuit hic, toleransq; laborum
Cunctaq; commisit qui regit astra poli.
Ille patris summi commoti pectoris æstus
Vicit, suppressit carminibus, precibus.
Optime præceptor, clarâ celeberrime famâ
Quo ruis? Aonij fama decusq; chori.
Nonne cupis posthac nobiscum ducere vitam
Pluribus vt posses vtilis esse quoq;?
Proh dolor infelix, miserabile, tristeq; fatum
In nos cur, miserùm, tanta venena vomis?
Vita quid est hominum? puluis, flos, bulla palustris
Quæ venit, & minimo tempore tota perit.

Hei dolor & lacrymæ, tanta inclementia mortis
Sustulit à nobis tam grauitate virum.
Cur rapis ante diem magnum virtute Neandrum?
Nestoreos annos viuere dignus erat.
Sed sua terrarum transibit fama per orbem
Dum cadet in curua falce resecta seges.
Ast quid opus multis: iter euitabile nulli est
Cogitur atq; omnis mortis adire viam.
Ergo nunc valeas, viuas dilecte Neander
Ætherei capias gaudia magna poli.

Distichon complectens ætatem Neandri & annum Christi.

VIX erat en septeM IVstVs bIs LVstra NeanDer
post VbI fInIIsset trIstIa fata rogI.

Distichon complectens diem, mensem & annum quo mortuus est Neander.

VIgIntI & bIs treIs soLes fuCIebat. AprILIs
oCCVbVIt postqVaM C LarVs In arte, seneX.

Casparus Trögelius
Austriacus.

ΕΠΙΚΗΔΙΟΝ.

Ὅς πολλὰς διδαχῇ φωνοστῆτε ἄεξε Νέανδρος,
πρὸς ἀκτὰς μεσσάων δύνος ἑρκυνίδων.

Hæm-

γράμματα σπουδαίως καὶ σώφρονα ἐξετέλεσσε,
οἷσι πολυκλειτὸν κῦδος ἔθηκεν ἔοι.
τοῦ φεῦ ἡμέριον πότμος τάχα θυμὸν ἀπήυρα,
ὕπνῳ καὶ μαλακῷ φῶς λίπεν ἠελίου.
ἑρκυνίην οὖν πένθος ἔχει, σφέτερόν τ' ὑποφήτην
ἡλαίει ὀδυρομένη πιερίδων ἄγυρις.
σῶμα μὲν ἀνδρόμεον κόνις ἠερόεσσα κάλυψε,
αἰθέρος ἐνναίει μακρὰ δὲ πνεῦμα κάρη.
ἔνθα θεὸν μολπῇ πάντων ὑμνήσει ἄνακτα
ἀκαμάτῳ κτήσας χάρμα καὶ εὐφροσύνην.
σύν τε διδαξαμένοις φωνὴν θεοτερπέα πολλοὺς
ὡς ἀστὴρ λάμψει δώματ' ἐν οὐρανίῳ.
ἡλαυθμὸν ἐάσει νῦν λυγρὸν καὶ θνητὸς ἕκαστος,
ὄλβιον ἀνὲν ἐρᾷ ζῆμεν ὅτις βίοτον.

Memoriæ & gratitudinis ergô posuit
Michael Spangebergius Kindel-
bruccensis Scholæ eiusdem
Alumnus.

ALIVD.

PVlchrior in terris homini est habitatio nulla,
Quam virtus docti, cultus & ingenij.
Ac præclarè equidem, in vita quid pulchrius istis
Pectoris eximijs ingenijq́ bonis?
His cedunt aurum, argentum, gemmæq́ nitentes,
His cedunt arces, quicquid & orbis habet.
Sic erat insignis virtute atq́ arte Neander
Consilijs præstans, & pietate grauis.

Verâ luce Deum agnoſcens, precibuſq́; vocauit,
Et coluit veri ſanc̄ta ſtatuta Dei.
Hic ſenio tandem longis confectus ab annis
In gremio terræ nunc cubat atq; iacet.
Cuius res geſtas non ætas vlla tacebit,
Nec ſummi laus eſt interitura viri.
Teutona terra dolet manes cippumq́; Neandri,
Itala cum Graia (heu) excutiunt lachrymas.
Sed Deus aſtripotens reuocabit corpora rurſus,
Cum mundi extremus venerit ille dies.
Is faciat tandem, vt vita hac, mundoq́; relic̄to
Nitamur merito, contuituq́; ſui.

Zacharias Durerus V Vernigerodenſis.

EPICEDION
IN OBITVM CLARISSIMI VIRI M. MICHAELIS NEANDRI.

Ἐλφέλδ᾽ χαρίεσσα, θεῶν κὰι κάλλιμο᾽ ἔδρη
μύρεο, ἑρκιωίδ᾽ωμ τ᾽ ἀστυνοί γοάοντες ἀπασαὶ
ἰλλάετε, κὰι πάντες νέοι ἄνδρες ἠδὲ γέροντες,
κὰι δ᾽μωαὶ πᾶσαι θ᾽ηθεῖτε τ᾽ ὁμήλικες ᾠθὰς κὰι ᾠθὰς,
κὰι πατρὶ μοὶ κλάετε, κὰι ἄλοχος νυῦ γοάοισθε,
πᾶσαι κὰι πᾶσαι σὺν ἀχεῖτε νάπαι, τ᾽ Ἀγανιππίδ᾽ο ὕδωρ:
φεῦ ἄχε᾽, νεφελὴ ἐκάλυψε μέλαινα Νεάνδρομ,
ὃς πάρ᾽ ἑρκιωίδ᾽ωμ ὁ ἀνὴρ μέγας ἠπιοδ᾽ώρωμ
ἴω᾽, τε κὰι κλα᾽ ἐῷ μᾶσσῶμ κυδ᾽άνειρ᾽ θυμῷ.

παρὶ-

πατρίδος ὄμμα φίλης, ἑρκυνίδος εὖχος ἀρούρης,
ἠδὲ ὅλης πάμπαν φωστὴρ Αλεμανίδος αἶης.
ὃς νύκτας τε καὶ ἦμαρ ὅπως μελέτῃσι καὶ ἔργοις
τοὺς ἐρόεντας ὀφέλσιμα πολλὰ διδάξεν ἀκουστὰς
οἷς ὁ πατήρ τε φίλος πιστός τε καὶ ἄρμενος ἔσκεν
πόρσανον οὐδ' οἷον σφετέροισιν, ὀνήσιμα πολλὰ
ἀλλ' ὄρεγον πᾶσιν πενιχροῖς χέρας ἠπιοδώρους.
νῦν μόρος οὐλόμενος πολυΐστορα εἵλετο ἄνδρα
καὶ γόον ἀῤῥήτον καὶ πένθος ἔθηκαν ἀκουσταῖς.
κυδιόει δ' ἐν ἐπουρανίοισι χοροῖσιν ἐκεῖνος
τέρμα μέτ' ἀνδρομέου τε πολυκμήτου βιότοιο.
εὔποιε καὶ πολύκλειτε γέρον ταύτην λαβὲ φωνὴν
ἣν σοὶ ἑρκυνίδων ἀδινοὶ προχέουσιν ἀκουσταὶ,
ἠδὲ ἀναγκαῖον καὶ ἀμεμφέα ὕπνον ἴαυε,
χριστὸς ἕως σε ἄναξ σὺν πᾶσιν εὐσεβέεσσιν
κῦδος ἀνιστήσει πότι οὐρανίης βασιλείης,
ἔνθα φάος τε κλέος τε κακῶν τ' ἄμπνευσις ἁπάντων.

Præceptoris ſui memoriæ gratitudinis ergò mœrens F. Georgius Cæſar Greuſſenas ſcholæ Ilfeldenſis Alumnus.

ALIVD.

Hoc gelido tumulo clari pietate Neandri
Stamina poſt vitæ membra ſepulta cubant.
Heu mihi fidus erat patronus rebus in arctis,
Et decus & ſtudijs firma columna meis.

Nescio quid modo agam? quorsum mea lumina flecto,
Heu nisi nil lachrymæ nil nisi luctus adest.
Sed modò quid iuuat immensas fudisse querelas,
Sustulit hunc magnum mors inopina Virum.
Terra sepulta quidem suscepit corporis ossa,
Spiritus ast nitidi iam tenet astra poli.

Casparus Ziegeler Dornhemien-
sis, Scholæ Neandrinæ
Alumnus.

ALIVD.

MOEsta dies oritur, subit & lachrymabilis hora,
Per latus omne poli, per latus omne soli.
Æmulus Archesilai, ærumnosiq; Solonis
Soluitur, heu, venæ Mæonidesq; tuæ.
Soluitur Aonidum præses, Phœbiq; sacerdos,
Et decus, Hercynicæ præsidiumq; scholæ.
Insignis Pæon, Podalirius arte medendi,
Res populi tractans, Biblia dia colens.
Callebat Latium, sed multum idiomate Graio
Dexterior, linguæ & cognitione sacræ,
Adde quod & modicus voti, cui viuere talo
Cura fuit recto, ac mente placere Deo
Nocturnis illi cordi impallescere chartis
Et doctus doctis inuigilare libris.
Socraticoq; sinu teneros suscepit alumnos,
Multiiugis iuuenes artibus erudiens.
Teutona quid reputant melius? nil, quidue Philandro
Itala? nil, quid num rura Pelasga? nihil.

Mani-

Manibus at requies; fœlix cinis ille Gerandri:
Vir nouus æthereis iactat ineſſe ſcholis.

χρονόστιχον anni, menſis, & diei.

Apr I LIs Denos bIs, ſeX, renoVaVerat ortVs
LVCe, Nean Der oVans CæLICa teCta ſVb It.

Epitaphium.

Ἐνθάδε κοιμᾶται νεὸς ἀνὴρ, θεῖος ὅμηρος,
νόσῳ μὲν ἄτορ τε καπῶν καὶ χαλεποῖο πόνου.
πανδίῳ νούσῳ, πάσῃσι καὶ φάρμακ', ἰητὴρ,
χάρμα ἔλιπ δήμῳ, καὶ μέγα χάρμα σχολῇ.
ἦθος ἄριστος ἔλιπ, θεοσέπτωρ, ἦπιος ἐχθρῶν·
ἀλφέλδης τε σχολῆς καὶ κλέος ἦδε φάος.
αὐτὰρ ἐς οὐρανίους, θάλλων κηγεῶνας ἀπῆλθε,
λιπὼν τερπόμενος ταῖς θαλίῃσι θεῶν.

Hermannus Vekenſtet eiuſdem alumnus.

ALIVD.

SI fortaſſe rogas, quiſnam tumulatus arena
Hic iaceat gelida, immaturo funere raptus:
Præditus ecce iacet multa pietate Neander,
Firma columna ſcholæ noſtræ, nec firmior vnquam
Poſthac extiterit, quantum præſtabit in arte.

Gracia quem meritò luget, Germanaq; tellus,
Musarumq; chori lacrymis venerantur obortis.

Sigismundus Reydantius
Thonnanus eiusdem
Alumnus.

ALIVD.

OCcidit omnigena Clarissimus arte Neander,
Qui fuit Europæ stella, corona, decus.
Ergò Duces, Comites, Musarum magna caterua,
Teutonis & docti quot tenet ora viri,
Sunt luctu pleni, lacrymarum & flumina mittunt,
Mortem per doctum sic rapuisse virum.
Sed quia sic Domino visum est, excedere vitâ,
Nil nisi quæ multis vndiq; plena malis:
Dicamus grates, hac quod sit mole solutus,
Et nunc æthereâ viuat in arce poli.

Iohannes Götzius Ilfeldensis
Iudim. oppid.

ALIVD.

GAudia, sic moriens perturbas, Magne Neander,
Funere nostra tuo, Teutona terra dolet.
Teutona terra dolet, veris Respublica Christi
Te luget lacrymis, mœsta Lycea dolent.

Quis

Quis nunc Mecœnas erit? occidit, occidit ingens
Gloria nostra, iacet qui fuit arte potens.
Viuere dignus eras, si quid sapientia, virtus,
Si pia scripta valent, viuere dignus eras.
Sed quia cuncta rapit fatum, nunc vltima cuncti
Meta laboris adest, meta doloris adest.
Meta doloris adest, placidè pia membra quiescunt,
Spiritus astra tenet, candida fama viget.

Iohannes Martini
Heringensis.

EPICEDIVM.

QVæ mihi, quæ vitæ rumpit fatalia fila
Parca, nouenarum studijs inimica sororum,
Ausa, graui tantum subducere morte Patronum,
Tutoremq; meæ causam, portumq; salutis
Insignem pietate virum, qui profuit orbi,
Auxiliumq; tulit spretis Heliconis alumnis?
Ast reuerende senex, qui, ne grauiora videres,
Morte, satur vitæ, ventura pericula vitas,
Transcendis superas magni genitoris in arces,
Victoris laudes vbi præmia mille reportas.
Luctibus interea, circumuallamur acerbis,
Discipuli, te mane nouo, te vespere sero,
Infracto gemitu, media te nocte vocantes.
Eheu res tristes, eheu lacrymabile fatum,
Præsidium commune Scholæ mors abstulit atra.
Pieridum myrti, syluæ, laurig; valete

Optimæ

Optima quôis fors est, præstantium gloria vatum,
Musarum præses, periit nunc morte Neander,
Sospite quo laudem, labem meruêre Sorores,
Extincto. Verum cum sit diuina voluntas
Nostra nec obsistat, licet impatientior, illi
Cedamus, meritoq; Deo meliora monenti
Consilia, & nostris quamuis contraria votis.
Tandem post tantos Theseus vitæq; labores
Iustus, nunc patrij factus nouus incola cœli
Colloquium sancto Triados cum Numine iungens
Sanctorumq; chorum præsens iam lumine lustrat
Atq; videns oculis, atq; ardet amore videndi.
Et lumus orbati quia Præceptore: relictos
Musarum famulos, vultu pie Christe paterno
Respice, si fas est, nostros cognosce dolores.

Casparus Hoffmannus
Strasburgensis.

ALIVD.

PRoh dolor, ach gemitus, dolor ach lachrymabilis, heu, heu,
Quàm citò in hoc mundo, quæ valuêre, ruunt:
Nuper enim valido gaudebant tecta Neandro
Ilfeldæ, ast isthoc nunc pereunte, gemunt;
Ach absit longè doctum perijsse Neandrum,
Cuius fama viget, dum regit astra Deus:
Non perijt certè; tantum præmisimus illum,
In Cœlo firmæ gaudia pacis habet.

Fœlices

Fœlices certè, ô terq; quaterq; beatos,
Euocat è triſti hoc quos Deus ipſe loco.
Non etenim Pax vlla viget, Mars vndiq; flammas
Diſſpergit diras; regnat Erynnis atrox.
Hinc cupio ex vinclis vitæ diſſoluier iſtis,
Viuere cum Chriſti Cœlipotente Patre.
Interea cinis exiguus requieſce Neandri
In tumulo placidè, Spiritus aſtra colat.

Tobias Leuconfeldius
Noranus.

ALIVD.

FVnere lethali Doctum mors atra Neandrum
Surripuit vatem, & ſurripuit medicum.
Qui tibi multa tulit modò commoda, morte peremptus
Nunc iacet in tumulo (Teutona terra) ſuo:
Et licet in tumuli tumulatum corpus arenâ,
Scripta tamen reſtant cuiq; legenda viro.

Iohannes Andreas VVencelius
alumnus Scholæ Neandrinæ
præceptori ſuo cariſsimo
hęc gratitudinis ergò
ponebat.

ALIVD.

PLangite: nunc Schola duc gemitus, Ecclesia Plange,
Nam nobis mœstum, Plangite: tempus adest.
Plangite: communi doctum iam morte Neandrum
Abstulit æternus, Plangite: ritè Deus:
Heu cecidit doctus modò vir, qui munera Phœbi
Sparsit grata, Scholæ & fida columna fuit.
Præbuit & multis bona, nunc bona multa reliquit
Multis, quæ gratis grata futura viris.
Omnibus & multos liquit lepidosq; libellos,
Qui summa possunt vtilitate legi.
Huic Deus æternæ nunc vitæ munera donet,
Et donet celsi regna beata poli.

Præceptori suo charissimo gratitudinis ergò posuit Gunthe-rus Sifridus Sonders-husinus.

ALIVD.

PRo meritis, vigili pro sedulitate Neander,
Qua solitus mentem percoluisse meam:
Pro reliquisq; in me studijs multoq; fauore
Et cura, pro me quæ fuit ampla tibi:
Hoc tete cineresq; tuos modò munere dono,
His manes breuibus versibus adde tuos.
Nunc Christus, tutus cuius requiescis in vlnis,
Det quoq; nos cœli munere posse frui.

Tuno

Tunc in cœlesti nos commentavimur aula
Quæ nunc hora loqui non sinit ista brevis.
Vive decus nostrum, dulcissima cura iuventæ,
Donec ad hos cœtus nos quoq; fata trahant.

Iacobus Heuslerus
Northusanus.

ALIVD.

HEu, quis non hominum, quis non iam lugeat, eheu,
His siquidem statim miseris abreptus ab oris
Ad cœli regnum multa virtute Neander,
Qui cunctos homines longè superauit, & omni
Immenso certè mundo fuit arte Neander;
Hunc Νέον ἄνδρα inquam (miserum) mors abstulit atra.
Manibus ergo pijs manibus date lilia plenis,
Spargite purpureos flores: animamq; Neandri
Donis donate his, & munere soluite munus
Hoc saltem vestrum, quod ei debetis, inani.

Iacobus Mehlerus
Northusanus.

ALIVD.

CArminibus tumulum magni decorate Neandri,
Quem soror (heu) rapuit de tribus vna, pijs.
Hîc sibi (perfecit bis terna quaternaq; lustra)
Etsi sat vixit, non tamen ipse scholæ.

Secula non vllum maiorem nostra tulerunt
Hoc, neq; nouerunt secula prisca, Viro.
Cui neq; posteritas similem ventura videbit,
Ecce sub hoc, dulci, marmore, pace, iacet.
Dum Bera voluet aquas durabit fama Neandri
Vnà cum scriptis, dum Bera voluet aquas.
Vir pietate grauis, qui nunc migrauit in astra,
Accedit manes, Elysiumq; nemus.
Quo maiora canet paulò, cum Ter Deus vnus
Præcinet, & viuet sic sine fine Deo.

Zacharias Francus Roskestadiensis.

ALIVD.

Hic iacet extinctus, Musarum cura, Neander
Virtute, & arte præditus.
Qui vix ætatis bis septem lustra peregit,
(Heu spes inanis omnibus)
Et docuit iuuenes veræ documenta salutis,
Sacras & artes quaslibet.
Iusticiæq; tenax fuit, & pietatis amator,
Suasorq; pacis candidæ.
Pro quibus accipiet cœlestis gaudia vitæ,
Sanctis simul cum patribus.

Georgius Prætorius Absbefsingensis.

ALI

ALIVD.

AH quis non plangat crudelia fata Neandri?
Quis non ex obitu concipiat lacrymas?
Qui cum vix ſeptem decies compleuerat annos,
Exutus curis vermibus eſca iacet.
Optimus hic vates, hinc vſq; ad ſydera notus,
Laus, Ilſeldiacæ fama, decuſq; ſcholæ.
Erudijt teneram ſuaui cum laude iuuentam:
Sicut quis virides flumine nutrit agros.
Quod cadat in tantum, quis noſtrum credere poſſit,
Tam cito perdoctum ſors inimica virum.
Sunt vbi nunc artes, virtus vbi nunc latet ipſa?
Nil contra mortem, Delius ipſe valet.
Sed poſuit quamuis inimicæ tædia vitæ;
Mens tamen intrauit lucida tecta poli.
Atq; ideo lacrymas ſiſtas: reuocabilis ille
Non eſt: & ſtatuas ſic placuiſſe Deo.

Thomas Egerman.

ALIVD.

NEſcio quid referam præ luctibus, illa Neandrum
Tam ſubitò quod ſors abſtulit atra pium,
Qui vir doctus erat, doctos promptuſq; iuuabat
Præſtans & ſapiens, prouidus atq; ſciens.
Sed ſiſtam lacrymas; hodiè floremus in orbe,
Cras tumulus ſubitò, corpora noſtra tenet.

Iſte quidem Chriſtum coluit ſacratáq́ iura,
Nunc ergò in Chriſto mortuus aſtra colit.

Franciſcus VVeidemullerus
Francenhuſanus eiuſdem
ſcholæ alumnus.

ALIVD.

QVæ, bone præceptor, tibi nunc funebria ſoluam?
Officijs, quænam præmia digna, tuis?
Formaſti teneram, magno ſudore, iuuentam,
Monſtraſti & verum laudis & artis iter.
Tu, cuius merito celebratur nomen honore,
Heu mortem, placido funere raptus, obis.
Ergò nunc homines latè loca queſtubus implent,
Dum de morte tua carmina mœſta canunt.
Nunc aura & tellus, nunc ponti triſtis imago,
Interitu lugent magne Neandre tuo.
Sed nihil eſt tanti dare luctus ſigna Neandro,
Et lachrymis nullum ponere velle modum.
Qui celebri famæ patulo cantatur in orbe,
Pegaſei donec flumina fontis eunt.
Imò cum ſuperis, poſt tædia longa laborum,
Gaudia quæ finem non habitura, capit.

Henricus Billebius
Thalebienſis.

ALI-

ALIVD.

Quisquis es hunc summum mira virtute Neandrum
Aspice, Pierij culta corona chori.
Qui iacet extinctus, doctus moderamine rexit
Hic Ilfeldiacæ docta Lycea scholæ.
Nouerat hic calidæ fecisse silentia turbæ
Maiestate manus, ore, fauore, fide.
Ornamenta viri nequeo recitare perempti,
Imbuti varijs dotibus ingenij.
Et nihil est, fidum frustra lugemus ademptum
Orphea, qui celsi possidet arua poli.

Matthæus Billebius Abs-
besingensis.

ALIVD.

HEu date vos iuuenes vehementis signa doloris,
Quos Ilfendensis iam schola docta nutrit.
Plangant ac homines docti, quoq; turba nouena
Plangat, nam celeri morte Neander obit.
Dicite nunc igitur lugubria carmina mecum,
Ora simul lachrimis quæso rigate pijs.
Paucaq; de clari varia virtute Neandri,
Carminibus vestris commemoranda date:
Nam decus Heroum præstantûm grande sonare
Vos decet, & meritum soluere ritè viris.
Est etenim dignus, toto vt celebretur in orbe
A doctis, quèis sunt nemina docta, viris.

Vir

Vir fuit humanus, pius, & syncerus, & æquus,
Vir Doctus, quo vix doctior alter erit.
Laudibus is cunctis magnus fuit atq; celebris,
Orbis quem totus semper in ore feret.
Extincti poterit quis commemorare Neandri
Laudes, atq; satis quis celebrabit eum?
Hunc ast ereptum lugubri more dolemus
Nos Ilfeldensi credita membra Scholæ,
Paucos ante dies quem nos audiuimus omnes
Nobis tradentem dogmata grata senem.
Nunc desiderio studia hæc quem nostra requirunt,
Quem gemitu Charites agmina docta vocant.
At quis supremo patri certando resistat?
Sic qui consilio iussit id ire suo.
Æternum valeat multis dignissimus annis
Præceptor carpens gaudia læta poli.

Matthias Landstenius
Neandrinæ Scholæ
Alumnus.

ALIVD.

HEù dolor, heu lachrymæ, præstans pietate Neander
Arteq́, matura morte solutus obit:
Plangite Pierides, date tristia signa doloris,
Mortuus est vestri firma columna chori.
O mors, ô nentes fatalia stamina Parcæ,
Prorsus nil vobis sæuius esse potest:
Cur quæso docti rupistis pensa Neandri?
Tempora qui Pylij viuere dignus erat.

Hic

Hic pietatis amans, nulli virtute secundus,
Atq; Machaonia clarus in arte fuit.
Sed nihil hic pietas, valet hic nihil inclyta virtus,
Omnia sub leges mors iubet ire suas.
Omnes huc tendunt, omnes hac lege tenentur,
In terris quotquot fata dedère locum.
Nunc quamuis moritur, mors illi ianua vitæ est,
Et sua percelebris fama perire nequit.

Hieronymus Hermannus Halensis, eiusdem scholæ Alumnus.

ALIVD.

Raptus ab humanis clarus virtute Neander,
Qui decus Europæ totius ante fuit.
Ingemit extincto spoliata hoc præside Musa,
Nam decus occubuit præsidiumq; scholæ.
Iure scholæ nostræ te nunc tristantur ademto,
Viuere qui dignus docte Neander eras.
Addictos studijs monitisq; salubribus ante
Instituit nec non artibus ingenuis.
Atq; fidem vera tunc relligione professus
Migrans se Christi tradidit in gremium.
In cœlis precium capiet pius ille perenne
Quondam fulgebit splendida vt astra poli.
Quanquam conduntur tumulo nunc membra Neandri:
Attamen in terris fama perennis erit.

Gangolfus Metz Heringensis.

ALIVD.

HÆc scripta, quæso, perlegas
Quicunq; forsan aduenis:
Virtute præditus iacet
Hîc Vir, Neander scilicet.
Qui calluit doctissimè
Græcè, latinè, hebraicè,
Et profuit mortalibus
Hic atq; vbiq; singulis.
Hunc ergò luget Græcia,
Hunc luget & Germania,
Hunc prosequuntur lacrymis
Omnes Scholæ tristissimis.

Iohannes Fröbenius Gunderslebiensis.

ALIVD.

PLangite, templa, scholæ, mœstos haurite dolores,
Heu, iacet, heu, nostræ prima columna Scholæ.
Immortale decus Musarum, & fama Neander,
Quiq; mori nullo tempore dignus erat.
Qui verbum purè docuit, mandataq; Christi
Candidus, & veræ simplicitatis amans.
Nec sacrum tantum verbum Christumq; professus,
Sed fuit in reliquus artibus ille prior.
Addictos studijs, potuit quibus, ille lubenter
Iuuit, & Aonidum verus amator erat.

Arte

Arte Cous, dextra Paeon, linguaq; Galenus;
Non tibi quis similis, docte Neander, erit.
Heu quis non gemitu nunc lamentetur acerbo,
Ex hoc quot celebres mors rapit orbe viros?

Maximylianus Olemannus
Brunouinensis S.

ALIVD.

CVr ita Tyrigetum nunc Hercynis ora resoluis
In lacrymas oculos, in gemitusq; animos?
Occidit Hercyniæ lux illa Neander, & vnâ
Occidit heu patriæ spes prope tota scholæ.
Sic ne iacet qui te famâ super æthera notam
Fecit ad Eoas Hesperiasq; plagas?
Sic iacet; ille quidem vitæ satur, atq; probatus
Sat meritis; summus quîs mihi partus honor.
At quid solicito tamen vltrà corde requiris?
Si pia tot meritis mors data, nonne sat est?
Gymnasij metuo, ne, quam dux ille parauit,
Gloria corruerit cum duce tota suo.
Non metus hic vanus. Quis enim dux inde iuuentæ
Formandæ & doctor tam tibi fidus erit?
Arte alij præstemi docto fortasse Neandro;
Qui doceat iuuenes tam bene, nullus erit.
Hanc meritò laudem sibi vendicat ille, secundas
In tua qui gestet commoda, forsan erit.
Hoc mihi sat fuerit. Violis nunc ossa Neandri
Spargo; animam summo Christus honore beat.

Επίτύμβιον eidem ab eodem.

οἷος ἦεν Επίχαρμος ἀν' ἑλλάδα, χρησὰ διδάσκων
λύρας, ὑμαθίης ἄνθεα δρεψαμένος.
τοῖος καὶ λογίοις πᾶσὰ τεύθσιν ἔσκε Νέανδρος,
ἑρκυνίης ὄφελος, Σιλεσίης δὲ φάος.
ἅρμενος ὦ ξένοις, φίλος ἀστοῖς· χρήσιμα δ' ἥπτε
παισὶν ἀάμνησον δ' χάριν εὗρε θανών.

Latinè.

Qualis erat ſapiens Græcis Epicharmus; in horto
Dum Sophiæ iuuenes commoda multa docet:
Talis docta fuit per Teutonis arua Neander;
Hercyniæ columen, Sileſiæq; iubar.
Carus erat ciui, bonus hoſpiti; & apta iuuentæ
Tradidit; Hinc functo gratia viua manet.

Laurentius Rhodomannus P. L.
& pub. Acad. Ienenſ.
Profeſſ.

ALIVD.

TEutoniæ Phœnix, famâ ſuper aſtra trilingui
Notus in Arctois Heſperijſq; plagis;
En etiam ſtricto fatorum iure Neander
Occidit. ô quanti quanta ruina viri.
Flet ſchola: flet Pietas: flet Suada: flet augur Apollo:
Flet Charitum Clarijs addita turba choris.
Flent orbi Patrem iuuenes: flet Ebræa patronum
Lingua; flet Actæa; flet Tyberina ſuum.

Heu

Heu! quòd in hoc fragili nihil eſt durabile ſeclo!
Heu! bona cur abeunt tam cito, praua manent?
Cur hæc ſic fati ſtatuit vis ferrea? quam nec
Soluere vel maior vis adamamante queat?
Heîc quianam toto nihil eſt ex aſſe beatum,
Mens vt anhelaret ſemper ad alta poli.
Omnia perfectis vbi viuent denuò formis,
Nec mala poſt angent, mors neque tanget eos.
Huc præceſſiſti quia nos, diuine Neander;
Inuideamus vt hoc, ecqua ſit inuidia?
Tu placidè requiem capeſis: nos deînde ſequemur,
Quemque prout magnus iuſſerit ille Deus.

Bernh. Prætorius Ieſpurg.
Φat. P. L. Ienæ F.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0095-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0096-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0097-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0098-9

46 3/1,4

ULB Halle 3
003 939 820

AB: 46 3/1,4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0099-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115632-p0100-6

Leichpredigt
Auff der Begrebniß

Des Ehrwirdigen/

Achtbarn / Hoch vnd Wolgelahrten Herrn Magistri Michaelis Neandri, welcher

den 26. Aprilis halbweg fünff vhr nach Mittage dieses 1595. Jahrs / zu Ilefeldt in GOtt sanfft vnd seliglichen endtschlaffen / vnd folgends den 28. Aprilis daselbsten / mit gebürlicher / Christlicher Solennitet, in kegenwart des Edlen vnd Wolgebornen V. G. F. Graff Heinrichen zu Stolberg etc. Aller seiner Gnaden Rähte / beneben andern S. G. geliebten Herren Brüdern Rähten vnd abgesandten etc. der fürnembsten Freundschafft aus Northausen / aller Prædicanten von Stolberg / Heringen / Elrich / Walckredden / vnd der gantzen Præfectur Hohnstein / vnd sonsten vielfeltigem Volcks / von allerley örten etc. ehrlichen vnd Christlichen zur Erden bestattet / vnd Herrn Thomæ Stangen, vltimo Abbati, der ihn vor 45. Jahren / in diese löbliche Schull Ilefeldt zum Rectorn erfoddert / in der Klosterkirchen an seine sette / ins Ruhebettlein ist gelegt worden.

Gehalten durch

Valentinum Mylium Elricensem, Pfarrherrn zu Ilefeldt.

Gedruckt zu Leiptzig / durch Abraham Lamberg / 1595.